

Preis 10 Pfennig.

Nr. 22
2. Juni 1929
20 Pf.

Author: A. Blomberg

ion

er Dauer des
rechten Br-
die Zusammen-
hen. Vöitinger
Langsamkeit
des Sturmes
Durchstos in
zumal auch
als Schnellig-
erfolgreichen
in Dingen die
willigt. In der

vor allen
ger Weiger die
ten Schönheits-
aussehen, er-
die getrost auch
s. Berichtsbanner

Sonne über 80 000 Zuschauer. 50 000 Zuschauer bei einem Samstag-Spiel! Die Zahl, die wohl kaum eine andere Stadt, die Millionen-Reichshauptstadt Berlin aufzuweisen mag, über den Ballen flattern die zum Ende: Schottlands rote Flagge mit

Erste Reihe: Stahlhuth (Nürnberg); zweite Reihe, von links: Schütz
Frankfurt, Bruns (Berlin); dritte Reihe, von links: Geiger (Nürnberg), Gruber
(Duisburg), Heidkamp (München); vierte Reihe, von links: Buch, Schenk (beide
Berlin), Pöttinger (München), Hofmann (Dresden), Hofmann (München)

Dingen und auch der Fürstbisthümer Seliger die
kleinen von Gruben verursachten Schandbe-
seidenen ferner wieder aus, was sie anstellen, er-
ledigten Brunst und Götze, die selbst aus-
für kommende Völkertage bis Völkertage
übernehmen können.

Leutobg. Wald - Weser - Waldeck

Waldhof u. Benken Biegardt
 Bade- u. Kurort
 am See, am Walde, am Waldhof

Luftkurort Herborn
 am See, am Walde, am Waldhof

Sanatorium Grotenburg
 am See, am Walde, am Waldhof

Sanatorium Grotenburg
 am See, am Walde, am Waldhof

Goldbad Saffene
 am See, am Walde, am Waldhof

Pension Goepke, Bad
 am See, am Walde, am Waldhof

Saffene
 am See, am Walde, am Waldhof

Horn (Lippe), Tenn
 am See, am Walde, am Waldhof

BAD MEIN
 am See, am Walde, am Waldhof

Leutoburger
 am See, am Walde, am Waldhof

Leutoburger
 am See, am Walde, am Waldhof

Leutoburger
 am See, am Walde, am Waldhof

Leutoburger
 am See, am Walde, am Waldhof

Leutoburger
 am See, am Walde, am Waldhof

Leutoburger
 am See, am Walde, am Waldhof

Leutoburger
 am See, am Walde, am Waldhof

Leutoburger
 am See, am Walde, am Waldhof

Leutoburger
 am See, am Walde, am Waldhof

Leutoburger
 am See, am Walde, am Waldhof

Leutoburger
 am See, am Walde, am Waldhof

Leutoburger
 am See, am Walde, am Waldhof

Leutoburger
 am See, am Walde, am Waldhof

Leutoburger
 am See, am Walde, am Waldhof

Leutoburger
 am See, am Walde, am Waldhof

Leutoburger
 am See, am Walde, am Waldhof

Nr. 22 Seite 2

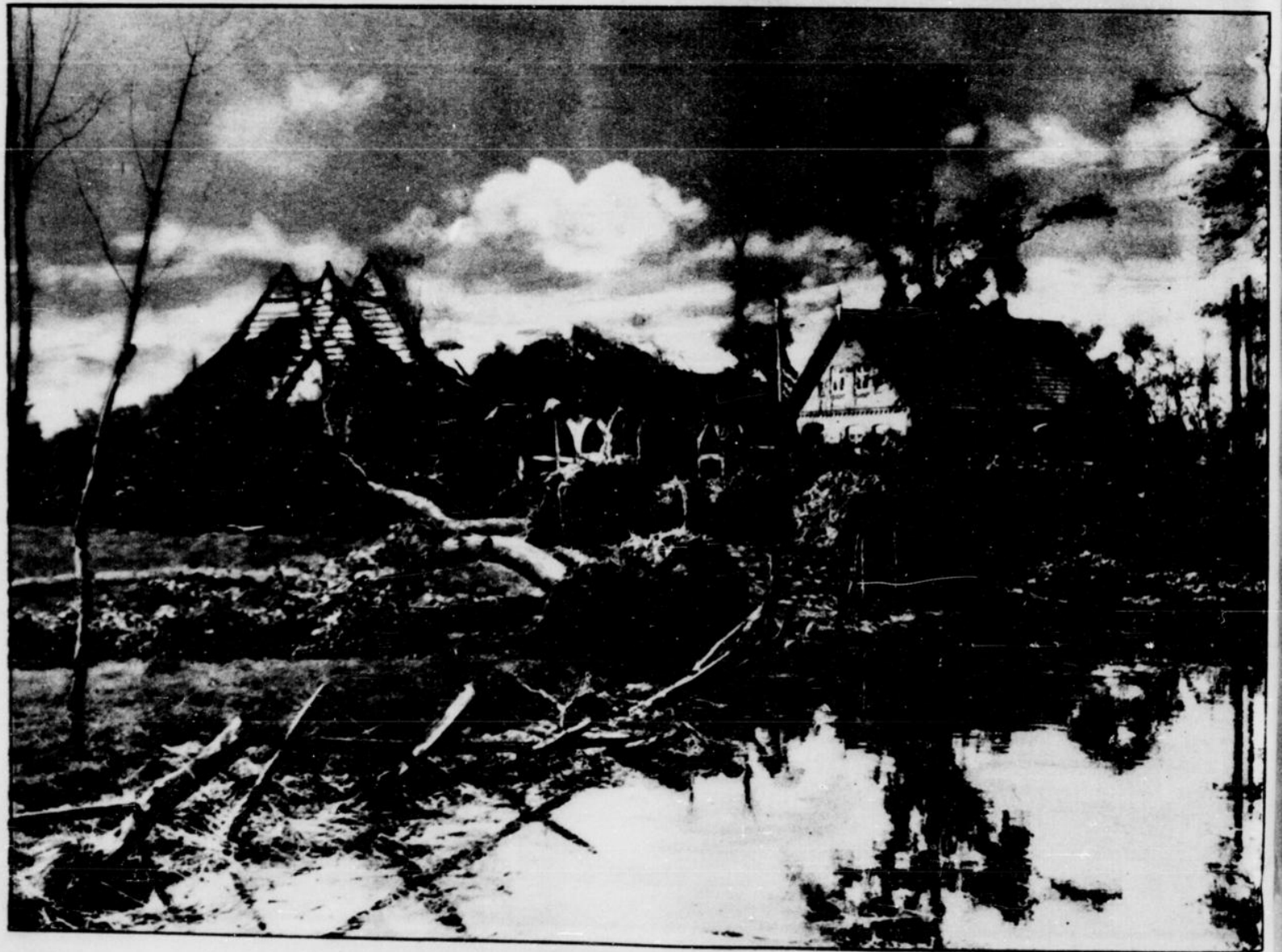
Die Wochenchau



Die Stadt Berlin empfing die Künstler der Mailänder Scala. Anlässlich des Gastspiels der Mailänder Scala veranstaltete die Stadt Berlin einen Empfang im großen Festsaal des Rathauses. Von links: 1. Der Mailänder Oberbürgermeister Marquis de Capitani d'Azago, 2. der Berliner Oberbürgermeister Dr. Böh, 3. die Gattin des Mailänder Oberbürgermeisters de Capitani, 4. Frau Toscanini, 5. der berühmte italienische Operndirigent Toscanini, 6. der italienische Botschafter in Berlin Graf Aldobrandi.



Rechts: Ein Gefährt München für Strassburg. „Der Reife-Leder“ (von Bildhauer Ernst Weber) ist die Gegengabe der Stadt München an Strassburg für den geschenkten Vater-Nein-Brunnen. Der Reife-Leder-Brunnen soll dem Gedächtnis elsfässcher Künstler, dem Dichter Karl Daniel Arnold und dem Maler Theophile Schuler, gewidmet sein. Etwa um 1800 verfasste Arnold ein Lustspiel in elsfässcher Mundart: „Der Pfingstmontag“, Theophile Schuler hat die Dichtung annähernd illustriert. Die Plastik ist eine in Strassburg populär gewordene Figur dieses Theaterkades, der „Reife-Leder“, ein Junge, der in den Rheinwald zum Reifensfang hinausfährt.



Die Tornadolastkatastrophe bei Hamburg. Der Wierbesturm zerstörte binnen 7 Minuten den größten Teil des Dorfes Elltorf.

BA
 am See, am Walde, am Waldhof

Heilbad
 am See, am Walde, am Waldhof

Heilbad
 am See, am Walde, am Waldhof



En
Schriftleitung
8 57
714 u. 4897.

sten.

Abgang.



ion

ers endet im
n wollen mit
er Hügel, den
sal den Ball
nach wird von
st. Hoffmann
legenden aus.
vor unfair ge-
t freien Raum
schießen mit
all zu. Godel
ist. Um Hand-
Die Deutschen
die Schoten.
nert, denn da
linken Seite
ist die Haupt-
Hügel. Die
Hügel. Godel
Der deutsche
hatten heraus.
der Hoffmann
s. Godel schied
entwaffnet ge-
Ball wandert
en). Er steht
er. aber Godel

kennt.
der durch die
nen sehr schon
Haut bei reich-
st in der St.
Gullande den
er noch weiter.
mit. Die Sch-
Hügel. Godel
ist. Um Hand-
Die Deutschen
die Schoten.
nert, denn da
linken Seite
ist die Haupt-
Hügel. Die
Hügel. Godel
Der deutsche
hatten heraus.
der Hoffmann
s. Godel schied
entwaffnet ge-
Ball wandert
en). Er steht
er. aber Godel

kennt.
der durch die
nen sehr schon
Haut bei reich-
st in der St.
Gullande den
er noch weiter.
mit. Die Sch-
Hügel. Godel
ist. Um Hand-
Die Deutschen
die Schoten.
nert, denn da
linken Seite
ist die Haupt-
Hügel. Die
Hügel. Godel
Der deutsche
hatten heraus.
der Hoffmann
s. Godel schied
entwaffnet ge-
Ball wandert
en). Er steht
er. aber Godel

kennt.
der durch die
nen sehr schon
Haut bei reich-
st in der St.
Gullande den
er noch weiter.
mit. Die Sch-
Hügel. Godel
ist. Um Hand-
Die Deutschen
die Schoten.
nert, denn da
linken Seite
ist die Haupt-
Hügel. Die
Hügel. Godel
Der deutsche
hatten heraus.
der Hoffmann
s. Godel schied
entwaffnet ge-
Ball wandert
en). Er steht
er. aber Godel

kennt.
der durch die
nen sehr schon
Haut bei reich-
st in der St.
Gullande den
er noch weiter.
mit. Die Sch-
Hügel. Godel
ist. Um Hand-
Die Deutschen
die Schoten.
nert, denn da
linken Seite
ist die Haupt-
Hügel. Die
Hügel. Godel
Der deutsche
hatten heraus.
der Hoffmann
s. Godel schied
entwaffnet ge-
Ball wandert
en). Er steht
er. aber Godel

kennt.
der durch die
nen sehr schon
Haut bei reich-
st in der St.
Gullande den
er noch weiter.
mit. Die Sch-
Hügel. Godel
ist. Um Hand-
Die Deutschen
die Schoten.
nert, denn da
linken Seite
ist die Haupt-
Hügel. Die
Hügel. Godel
Der deutsche
hatten heraus.
der Hoffmann
s. Godel schied
entwaffnet ge-
Ball wandert
en). Er steht
er. aber Godel

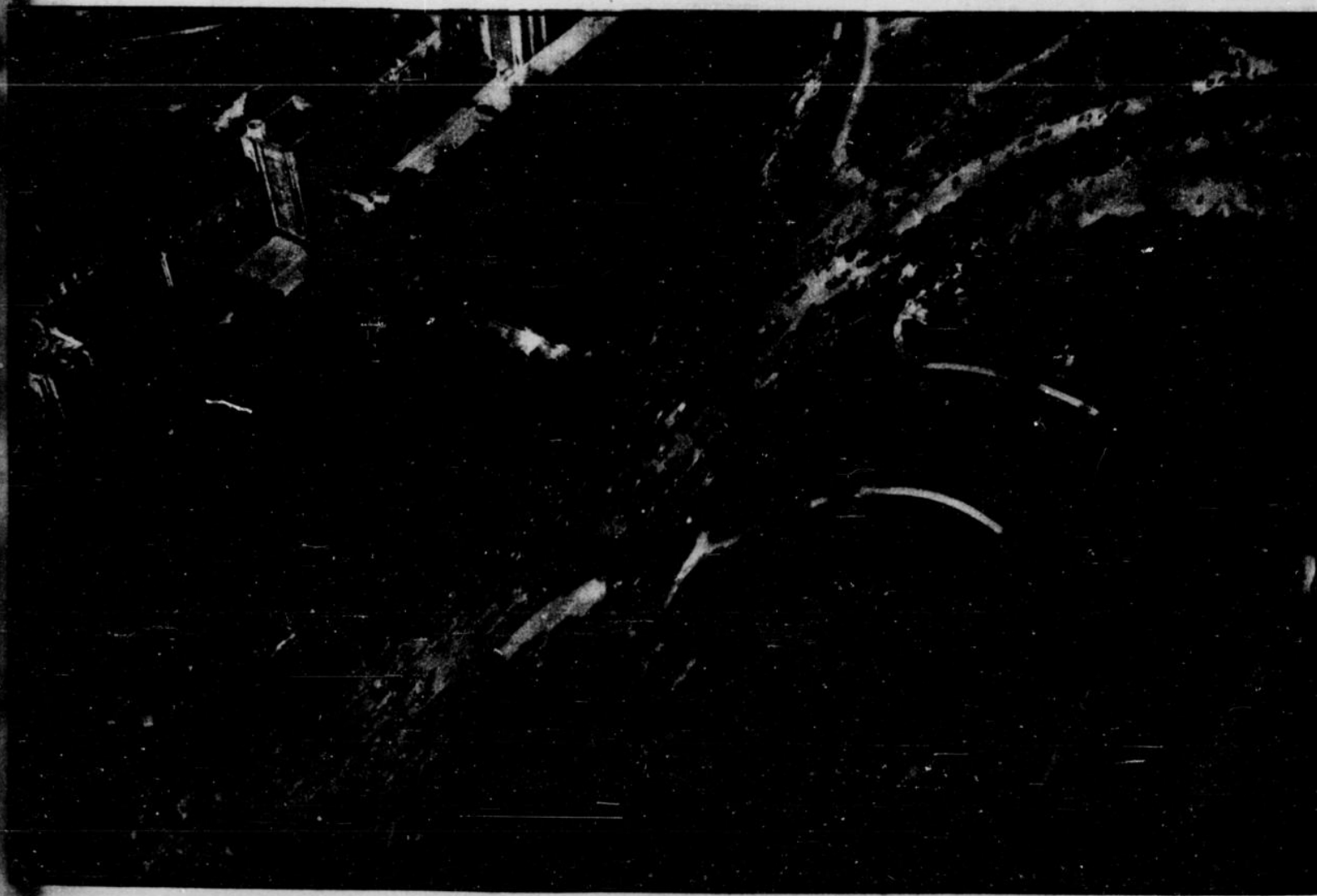
kennt.
der durch die
nen sehr schon
Haut bei reich-
st in der St.
Gullande den
er noch weiter.
mit. Die Sch-
Hügel. Godel
ist. Um Hand-
Die Deutschen
die Schoten.
nert, denn da
linken Seite
ist die Haupt-
Hügel. Die
Hügel. Godel
Der deutsche
hatten heraus.
der Hoffmann
s. Godel schied
entwaffnet ge-
Ball wandert
en). Er steht
er. aber Godel

kennt.
der durch die
nen sehr schon
Haut bei reich-
st in der St.
Gullande den
er noch weiter.
mit. Die Sch-
Hügel. Godel
ist. Um Hand-
Die Deutschen
die Schoten.
nert, denn da
linken Seite
ist die Haupt-
Hügel. Die
Hügel. Godel
Der deutsche
hatten heraus.
der Hoffmann
s. Godel schied
entwaffnet ge-
Ball wandert
en). Er steht
er. aber Godel



Die Internationale Ausstellung in Barcelona
Bild über die große Ausstellung von Barcelona mit dem Palast der Nationen, dem Mittelpunkt der Ausstellung, im Hintergrund

Aut. Robert



So sieht der Pilot sein Publikum
Das Herbeiströmen der Massen nach dem Flugplatz Vincennes bei Paris, wo ein großes Schaufliegen stattfand

Aut. New York Times

Sonne über 50.000 Zuschauer. 50.000 Zu-
auer bei einem Samstag-Spiel.
Zahl die wohl kaum eine andere Stadt.
die Millionen-Reichshauptstadt Berlin auf-
nen wird. Über den Böden flattern die
im Lichte: Schwärme rote Flagge mit

Erste Reihe: Stahlhuth (Nürnberg); zweite Reihe, von links: Kohlen-
Frankfurt, Brunko (Berlin); dritte Reihe, von links: Geiger (Nürnberg), Gruber
(Duisburg), Heidkamp (München); vierte Reihe, von links: Ruch, Seebach (Halle
Berlin), Pöttinger (München), Hofmann (Dresden), Hofmann (München)

Dingen und auch der Abendessen Feiger bei
fleinen von Gruber vernachlässigen. Schenke-
schler flücht wieder aus, was sie ausliehen, er-
schigten Brunko und Seebach, die zurück auch
für kommende Länderreise die Hauptmann
übernehmen können.

Sanatorium Grotenburg
Guthol u. Benken Siegmund,
Beside, Fern, Röhde &
und Kriegerberg Wald

Luftkurort Herborn
Sommergäste nimmt auf Pensionat Haus W.
Bam. Lukebarthel b. Lage (Lippe). Tel. 305

Sanatorium Grotenburg
Kuffturoret Leopoldetal i. L.
Die Nassen, Harn- und Stoffwechselkrankh. 11. Besonders günstige Erfolge bei

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

Pension Goerge, Ba
Bismarckstr. 571, Wmt. Gort
Bismarck, Familienhaus
foml. Einrichtung, G
Tiere, Garten u. 12. Kre
Zentrale Lage in der Ne
Badehaus, Kichen
Zentralheizung auf Koh
Gute u. reichl. Verpfleg
für Gmisch. 1-200

Gallen
Bismarckstr. 571, Wmt. Gort
Bismarck, Familienhaus
foml. Einrichtung, G
Tiere, Garten u. 12. Kre
Zentrale Lage in der Ne
Badehaus, Kichen
Zentralheizung auf Koh
Gute u. reichl. Verpfleg
für Gmisch. 1-200

Bad Mein
Haus Wald
11. v. Bad u. Kurpa
Lage, Lage, Lage
Bismarckstr. 571, Wmt. Gort

Teutoburger
Guthol u. Benken Siegmund,
Beside, Fern, Röhde &
und Kriegerberg Wald

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

„DIE ERSTE SALVE“

Skizze zur Erinnerung an die Skagerrakschlacht (31. Mai und 1. Juni 1916) von Fritz Otto Busch, Korvettenkapitän u. D.

(Originalaufnahmen aus der Schlacht)

In der hellen Messe eines Linien Schiffes des ersten Geschwaders sitzen die Offiziere der Kriegsfreiwache und trinken ihren zwart heißen, aber sabelhaft dünnen Nachmittagskaffee. An der Leutnantsbad bestiger Disput: „Ausgerechnet auf unserer Freiwache hat der ‚Alte‘ Klarschiff zur Übung angelegt. Haben Sie's gehört? Heute morgen beim Auslaufen sagte er's auf der Brücke. Als ob wir nicht genug zu tun hätten, man wird ja gänzlich verrückt von diesem ewigen U-Bootsausguck oben im Krabbenneff!“ Der kleine Adjutant mischt sich ein: „Abtens hab das famos aus, wie Sie heut' mittag aufenterten? Sie klemmten wohl im Luf?“ Der lange Leutnant schüttelt den Kopf: „Ach wo, dieser dämliche Telefonposten stand drauf und hörte natürlich unser Klopfen nicht! Wir sind bald erst in dem Schornsteinqualm, bis der Mann endlich aufmachte!“ Der zweite Torpedoffizier hebt die lange Nase: „Jedenfalls gibt es ein Nordstoblenfisch, wenn wir zurückkommen, das ist das einzige, was feststeht! Ich werde jetzt so langsam auf meine Gefechtsstation gehen, Ihr schimpft ja doch bloß hier!“ Stählerbüden, Klappern von Teelöffeln, ein Bild durch die weit offenen Bullaugen: ruhige See, ein friedlicher, wolkenloser Frühlingshimmel darüber, drüben die schlanken Silhouetten der Flakjäger steuernden Boote der V. Flottille, die als U-Bootsfischer die großen Brüder schützen. Als der Befehlsübermittlungsleutnant langsam den Niedergang hinabsteigt, hält der Leitende Ingenieur ihn an: „War da schon Befehl, auf Gefechtsstationen zu gehen?“ „Rein, Herr Oberstabsingenieur, aber um 4 Uhr 30 sollte die Übung doch beginnen!“ „Dante! Die Heizer auf Gefechtsstationen!“ Ein Griff zur Mühle, ein Befehl an den Läufer. Drückend heiß ist's in der Artilleriezentrale, tief unten im Leib des Linien Schiffes, viele Kabel, Apparate, Telephone, Sprachrohre und Schallkassen bedecken die Wände des engen Raumes, nach vorn zu gähnt die Schotttür zum Mittelgang, der zur Schiffszentrale führt, wuchtig, gewichtig, ein Altar, thronend in der Mitte der Mutterkreiselkompaß, leise zittert die Kompaßrose mit dem weichen Steuertrieb. Rings herbei die Befehlsübermittler auf niederen Schmelzen, der Mechanikmeister im weichen Jackett,



Salve der schweren Artillerie



Kleine Kreuzer und Torpedoboote greifen an



Des 1. Geschwaders beim Vormarsch

frisch rasiert, rotig und vergnügt wie immer, meldet. Der Fähnrich schiebt schuldlos seinen Schmelzer in irgendeine Ritze zwischen den Rabein, alles sieht den Leutnant erwartungslos an. Der nimmt die Mühle vom Schmelzer: „Hier! Zuhören!“ Nachher ist Feuerleitung zur Übung, doch mit allem aufpaßt, der Fähnrich an die Entfernungsmaße! Die Befehlsübermittler von der schweren Artillerie genau hindören, wenn Befehle kommen, damit ihr den Zweiten Artillerieoffizier auch versteht, der Erste Artillerieoffizier ist ja leider auf Urlaub.“ Gehorsam legt der Fähnrich das Kopf-

BA

BA
Friedrichshagen
Bismarckstr. 571, Wmt. Gort
Bismarck, Familienhaus
foml. Einrichtung, G
Tiere, Garten u. 12. Kre
Zentrale Lage in der Ne
Badehaus, Kichen
Zentralheizung auf Koh
Gute u. reichl. Verpfleg
für Gmisch. 1-200

Heilbad
Luftkurort - Erholungsort für Kurbadkurgäste
Angenehmer Wochenend- und Tagesausflugsort
Kurgast: Mai-September. (Vor dem 1. Juli und nach dem 20. August Preisermäßigung)

Goldes Effende
Kindererholungsanstalt
neu erbaut, sonn. Lage, b
Freibad, Glasboden
für ein. 12. Kreis Kinder
auch für Touristen
fortschrittliche Verpflegung, Ku
Aufnahme für Bekleidg.

Leutobg. Wald - Weser - Waldeck

Sch. u. Commest.
S. Spindhausen,
hält sich Commest.
u. Touristen besuch
empf. Gute Verpf.
u. sol. Preise. 617

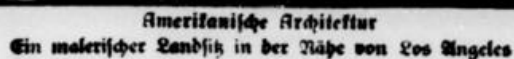
Roman von Karl Strecker

Copyright by J. G. Cotta'sche Buch-
handlung Nachf., Stuttgart 1928

2. Vertiefung

sind im Krieg schuldlos verblutet. Du bist nicht schuldlos und nicht jung. Ich will sogar zugeben, daß ich deine Tat moralisch gar nicht einmal so schwer einschätze, wie

Rahe aus seinem Gefäß und an den Tisch, zog blitzschnell die Schublade auf und ergriff die darin liegende Raupenrinne.



shrgang.

ion

Die Dauer des
rechten Ver-
trages Zusammen-
n. Völtlinger
Langsamkeit
des Sturmes
durchsetzen im
Zusammenhang
als schnellig-
erfolgreichen
in Dingen die
sich. In der

ausserordentlich wichtigen Bedeutung vor allen Dingen und auch der ständischen Seiger die kleinen von Gruber vernachlässigten Gesundheitsfehler stürz wieder aus, was sie anstellen, erledigten Grunde und Götze. Die grossen auch für kommende Landesleiste als Vorbild dienen können.

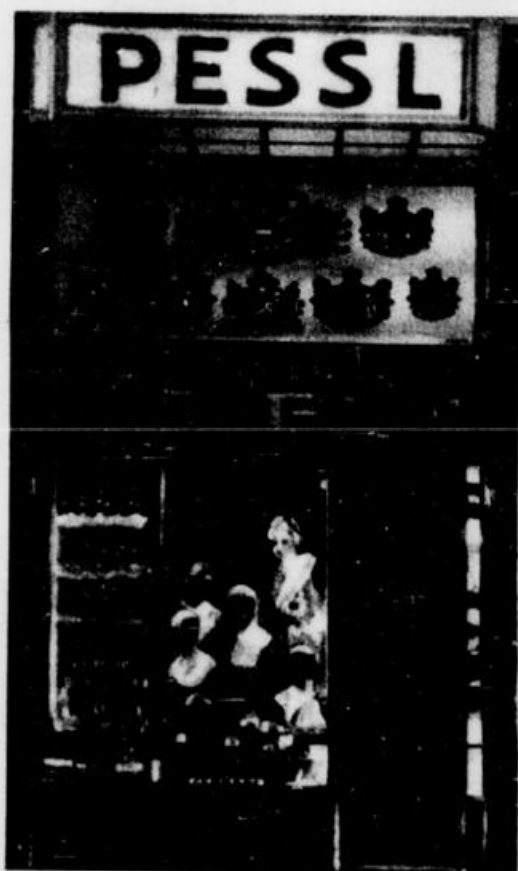
Die Wochenschau

Nr. 22 Seite 9

HERR S. PESSL

Chef des berühmten Hauses Pessl in WIEN, des seit 100 Jahren führenden Schönheitsinstituts der Aristokratie, empfiehlt diese Methode der Hautpflege

Dieser berühmte Fachmann betont die Wichtigkeit des Waschens in der Schönheitspflege und warnt vor der schädlichen Wirkung von Seifen, die nicht speziell für die Erhaltung eines schönen Teints hergestellt sind.



Über der Eingangstür des Salons Pessl gegenüber der Oper in Wien sind die Wappen der königlichen Häuser zu sehen, deren Ratgeber für Schönheitspflege das Haus Pessl war.



ACHTUNG!

Lassen Sie sich nicht irreführen. Keine andere Seife wirkt wie Palmolive. Verlangen Sie die echte Palmolive in Originalpackung: grünes Papier, schwarzer Verschlussstreifen mit der Aufschrift Palmolive in Goldbuchstaben. Palmolive wird nie unverpackt verkauft.

40 Pf.

„Ich empfehle meiner Kundschaft, eindringlich, nur die aus Oliven- und Palmölen hergestellte Palmolive-Seife zu benutzen. Palmolive ist besonders wichtig, weil sie eine gesunde, glatte, normale Haut bildet, die die beste Grundlage für einen schönen Teint ist.“

S. Pessl
WIEN I,
KÄRNTNERSTRASSE 20

Im fröhlichen Wien — der Stadt der bezaubernden Frauen, im romantischen Budapest — gibt es nur einen Namen auf dem Gebiete der Schönheitspflege, der seit über 100 Jahren anerkannt wird — Pessl! In dem berühmten Salon gegenüber der Oper in Wien hält heute Herr S. Pessl die Traditionen seines Hauses hoch. Die Wappenschilder über den Fenstern seines typisch wienerschen Salons zeugen von den gekrönten Häuptern, die er beraten hat. Herr Pessl empfiehlt seiner erlesenen Kundschaft eine sehr einfache Behandlung für die Erhaltung jugendlicher Lieblichkeit, die gleiche Behandlung, die von den Schönheitspezialisten in Paris, Berlin, Rom, London, Genf — die überall empfohlen wird.

Oliven- und Palmöle als Seife.

„Meine Kenntnisse der Wirkung von Oliven- und Palmölen auf die Haut“, sagt Herr Pessl, „hätten mich sicher zu der Erfindung einer Seife geführt, die ausschließlich aus diesen Ölen hergestellt ist. Da aber diese beiden Öle bereits in der Palmolive-Seife enthalten sind, empfehle ich meinen Kunden eindringlich die Benutzung dieser Seife. Sie wirkt milde auf die Haut, reinigt sie gründlich und bringt sie gleichzeitig in die gesunde, normale Verfassung, die



Herr S. Pessl, der Chef des berühmten Hauses Pessl, in dem seit über 100 Jahren gekrönte Häupter in Schönheitsfragen beraten werden. Herr Pessl ist Hof-Parfumeur und wird von der ehemaligen Kaiserin von Österreich und von vielen europäischen Königinnen patronisiert.

die beste Grundlage für einen schönen Teint bildet.“

Die berühmte Schönheitsbehandlung.

Die schädlichen und gefährlichen Reste von Schmutz und Staub, von Schminke und Creme, die tief in die Poren eindringen, müssen entfernt werden. Oliven- und Palmöle, wie sie in Palmolive-Seife enthalten sind, reinigen die Poren, machen die Haut weich und geben ihr die natürliche, frische Farbe wieder. Weltbekannte Fachleute für Schönheitspflege empfehlen Ihnen folgende häusliche Behandlung: zweimal täglich — morgens und abends — aus Palmolive-Seife und warmem Wasser reichen Schaum entwickeln, ihn mit beiden Händen etwa 2 Minuten lang sanft, aber gründlich in die Haut massieren und dann mit warmem, allmählich kälter werdendem Wasser abspülen. Eine nachfolgende Eismassage wirkt erfrischend und anregend. Herrn Pessls Rat findet seinen Widerhall bei so berühmten Spezialisten wie Lina Cavallieri in Paris, de Neuville in St. Moritz, Bertha Jacobson in London und vielen anderen. Überall, wo Frauen nach schöner Haut streben, wird ihnen geraten: „Waschen Sie sich mit Palmolive-Seife.“ Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11, Europahaus. Fabrik: Hamburg.



En
Schriftleitung
714 u. 4997.

Sten.
Abgang.

ion

ers endet m
n wollen mit
re Flügel, den
sat den Ball
uchs wird von
st. Hoffmann
legenheit aus.
Vor unsair ge
freien Raum
schieben mit
all zu. Gobel
st. Um Gabel
Die Deutschen
die Schotten.
ndert, denn da
linken Seite
let die Haupt-
Winkel. Die
Sabbat. Gels.
Der deutsche
hansen heraus.
ber. Hoffmann
r. Gog (Haind
endgültig ge-
Ball wandert
en). Er legt
r. aber Gobel

konnt.
ber durch Ab-
nen sehr schon
Haut hat reich-
st in der 20.
Goldblinde der
er noch reden.
mit. Die Ad-
hantfame Nach
st Gobel frei-
läßt sich vom
Sturmstette (H

Schad nur
n wird.
faut eben ge-
en Goldblinden.
schon anstie-
der Körper der
ausgleich zu. Re
in der 20. Wi-
zusammen —

m Gabelung
dabei ein.

len! Der er-
störter Freude
Die Nieder-
venet. Und in
infachen haben
sie voraussetzt;
Schulunterricht
höheren Umgang

monsthaft bei
, der durch die
a Professionsst
stisch anstiehem
ne Schnelllebigk
Kondition des
Korpsart bis am
warer Punkt in
ter von seltenen
tere der beiden

hast
ber Damer des
is rechten Ber-
die Zusammen-
iden. Vöttinger
er Langsamkeit
des Sturmes.
Durchhofen in
st, zumal auch
vula Schnellig-
erfolgreichen
ten Dingen die
schalligt. In der

vor allen
Dingen und auch der Nürnbergser Geiger die
kleinen von Gruber verurteilten Schönheits-
fehler ihrer wieder aus, was sie ausliefen, er-
lebigen Brante und Schül. die getrockn
für kommende Länderreise als Vertriebsmann
übernehmen können.

Erste Reihe: Stuhlmann (Nürnberg); zweite Reihe, von links: Schütz
Frankfurt, Branka (Berlin); dritte Reihe, von links: Geiger (Nürnberg), Gruber
(Duisburg), Heidekamp (München); vierte Reihe, von links: Ruch, Sobock (bald
Berlin), Pöttinger (München), Hofmann (Dresden), Hofmann (München)

Sanatorium Grotenburg

Sommergäste nimmt auf Pensionshaus W.
Bam. Lukebartshof b. Lage (Lippe). Tel. 202

14. Nerven, Harn- und Stoffwechselkranke. :: Besonders günstige Erfolge bei

Ruhe, landschaftl.,
(teilweise Urwald) mit h.
Zimmer für etwa 150 Gä.
Bogenschieß- u. Sonnenbad.
Tischband. — Badeschrift.

Die Wochenschau

Eine „gewichtige“ Familie fliegt . . Abb. Pfeil & Kuntze
Eine in einem Zirkus in Washington auftretende (der Schwergewichtsklasse angehörende) Familie hatte große Mühe, einen Vileten zu finden, der sie gleichzeitig zu einem Rundflug über Washington mitnahm.

„Aber so ftingle doch“, rief Mathilde ungeduldig. „Er schläft doch ganz oben nach der anderen Seite, da hört er ja nicht —“

„Nichtig ja, daran hatte ich nicht gedacht.“ Er drehte sich um und warf einen schnellen Blick auf die Wände des Raums. Wo war der verdammte Klingelknopf nur?

„Aber der Knopf ist doch nebenan“, rief die nervöse Wirtschafterin. „Du bist ja ganz toposus!“

„Ja wirklich“, lächelte er. „Der Unfall hat mich ganz toposlos gemacht.“

Er klingelte, kam zurück und ließ sich der Mathilde auf ein Knie nieder. „Nun zeige mal den Fuß her!“

In diesem Augenblick fiel ihm ein, daß, wenn er sich niederbeugte, vielleicht doch irgendeine Unähnlichkeit ihr auffallen könnte. Er sahte auf den Kopf und verzog schmerzhaft das Gesicht. „Ich habe auf einmal ein wahnsinniges Kopfschmerz bekommen. Wohl von der Aufregung. Als wenn einem einer 'nen Nagel von oben in den Kopf treibt. Kennst du das?“

„Ja, das ist schrecklich.“



Die 9
"Friede
den ei
Sie m
habe n
Friede
wieder
Rarbol
(Himm
wird bi
sich Glä
Friede
Mänge
"Da
Infekt
Verleg
Glasf
"H
hätte i
tossel
Aber d
ja am
"Se
mit be
sich vo
"Op
passiere
lichem
heute
Direkt
Schmer
"Da
mit m
die W
hat.
"A
selbst
"Se
zwang
ten.
"das i
Ich nat
es Ihn
sches
"A
alles fo
Ich we
"A
sich Fri
beizupf
"A
"Se
"da i

SC
BERLIN

Flaschen
1.10, 1.75
überall

1. **General**
 2. **Object**
 3. **Scope**
 4. **Definition**
 5. **Abbreviations**
 6. **References**
 7. **Notes**
 8. **Appendix**
 9. **Index**
 10. **Summary**
 11. **Conclusion**
 12. **References**
 13. **Notes**
 14. **Appendix**
 15. **Index**
 16. **Summary**
 17. **Conclusion**
 18. **References**
 19. **Notes**
 20. **Appendix**
 21. **Index**
 22. **Summary**
 23. **Conclusion**
 24. **References**
 25. **Notes**
 26. **Appendix**
 27. **Index**
 28. **Summary**
 29. **Conclusion**
 30. **References**
 31. **Notes**
 32. **Appendix**
 33. **Index**
 34. **Summary**
 35. **Conclusion**
 36. **References**
 37. **Notes**
 38. **Appendix**
 39. **Index**
 40. **Summary**
 41. **Conclusion**
 42. **References**
 43. **Notes**
 44. **Appendix**
 45. **Index**
 46. **Summary**
 47. **Conclusion**
 48. **References**
 49. **Notes**
 50. **Appendix**
 51. **Index**
 52. **Summary**
 53. **Conclusion**
 54. **References**
 55. **Notes**
 56. **Appendix**
 57. **Index**
 58. **Summary**
 59. **Conclusion**
 60. **References**
 61. **Notes**
 62. **Appendix**
 63. **Index**
 64. **Summary**
 65. **Conclusion**
 66. **References**
 67. **Notes**
 68. **Appendix**
 69. **Index**
 70. **Summary**
 71. **Conclusion**
 72. **References**
 73. **Notes**
 74. **Appendix**
 75. **Index**
 76. **Summary**
 77. **Conclusion**
 78. **References**
 79. **Notes**
 80. **Appendix**
 81. **Index**
 82. **Summary**
 83. **Conclusion**
 84. **References**
 85. **Notes**
 86. **Appendix**
 87. **Index**
 88. **Summary**
 89. **Conclusion**
 90. **References**
 91. **Notes**
 92. **Appendix**
 93. **Index**
 94. **Summary**
 95. **Conclusion**
 96. **References**
 97. **Notes**
 98. **Appendix**
 99. **Index**
 100. **Summary**
 101. **Conclusion**
 102. **References**
 103. **Notes**
 104. **Appendix**
 105. **Index**
 106. **Summary**
 107. **Conclusion**
 108. **References**
 109. **Notes**
 110. **Appendix**
 111. **Index**
 112. **Summary**
 113. **Conclusion**
 114. **References**
 115. **Notes**
 116. **Appendix**
 117. **Index**
 118. **Summary**
 119. **Conclusion**
 120. **References**
 121. **Notes**
 122. **Appendix**
 123. **Index**
 124. **Summary**
 125. **Conclusion**
 126. **References**
 127. **Notes**
 128. **Appendix**
 129. **Index**
 130. **Summary**
 131. **Conclusion**
 132. **References**
 133. **Notes**
 134. **Appendix**
 135. **Index**
 136. **Summary**
 137. **Conclusion**
 138. **References**
 139. **Notes**
 140. **Appendix**
 141. **Index**
 142. **Summary**
 143. **Conclusion**
 144. **References**
 145. **Notes**
 146. **Appendix**
 147. **Index**
 148. **Summary**
 149. **Conclusion**
 150. **References**
 151. **Notes**
 152. **Appendix**
 153. **Index**
 154. **Summary**
 155. **Conclusion**
 156. **References**
 157. **Notes**
 158. **Appendix**
 159. **Index**
 160. **Summary**
 161. **Conclusion**
 162. **References**
 163. **Notes**
 164. **Appendix**
 165. **Index**
 166. **Summary**
 167. **Conclusion**
 168. **References**
 169. **Notes**
 170. **Appendix**
 171. **Index**
 172. **Summary**
 173. **Conclusion**
 174. **References**
 175. **Notes**
 176. **Appendix**
 177. **Index**
 178. **Summary**
 179. **Conclusion**
 180. **References**
 181. **Notes**
 182. **Appendix**
 183. **Index**
 184. **Summary**
 185. **Conclusion**
 186. **References**
 187. **Notes**
 188. **Appendix**
 189. **Index**
 190. **Summary**
 191. **Conclusion**
 192. **References**
 193. **Notes**
 194. **Appendix**
 195. **Index**
 196. **Summary**
 197. **Conclusion**
 198. **References**
 199. **Notes**
 200. **Appendix**
 201. **Index**
 202. **Summary**
 203. **Conclusion**
 204. **References**
 205. **Notes**
 206. **Appendix**
 207. **Index**
 208. **Summary**
 209. **Conclusion**
 210. **References**
 211. **Notes**
 212. **Appendix**
 213. **Index**
 214. **Summary**
 215. **Conclusion**
 216. **References**
 217. **Notes**
 218. **Appendix**
 219. **Index**
 220. **Summary**
 221. **Conclusion**
 222. **References**
 223. **Notes**
 224. **Appendix**
 225. **Index**
 226. **Summary**
 227. **Conclusion**
 228. **References**
 229. **Notes**
 230. **Appendix**
 231. **Index**
 232. **Summary**
 233. **Conclusion**
 234. **References**
 235. **Notes**
 236. **Appendix**
 237. **Index**
 238. **Summary**
 239. **Conclusion**
 240. **References**
 241. **Notes**
 242. **Appendix**
 243. **Index**
 244. **Summary**
 245. **Conclusion**
 246. **References**
 247. **Notes**
 248. **Appendix**
 249. **Index**
 250. **Summary**
 251. **Conclusion**
 252. **References**
 253. **Notes**
 254. **Appendix**
 255. **Index**
 256. **Summary**
 257. **Conclusion**
 258. **References**
 259. **Notes**
 260. **Appendix**

reichten Ver-
 Zusammen-
 n. Höttinger
 Langsamkeit
 es Sturmes
 durchdrungen im
 zumal auch
 die Schnellig-
 erfolgreichen
 Dingen die
 flüchtig. In der
 vor allem
 der Geiger die
 Schönheits-
 ausleben, er-
 geistert auch
 Verzichtnahme

Die Wochenschau

Nr. 22 Seite

Es geht ums Haar!

Von Dr. v. d. Proen

Das Dunkel, das bisher über der Ursache der lästigen Kopfschuppen, der Entstehung des Haarausfalls, der mit Recht als entstellend gefürchteten Glatze und des vorzeitigen Ergrausens lag, hat sich gelichtet.

Durch das harmonische Zusammenwirken von Medizin, Naturwissenschaften und Technik hat die medizinische Forschung Großtaten vollbracht, als deren allgemeine Folge sich eine erhebliche Steigerung des menschlichen Durchschnittsalters im Vergleich zu früheren Zeiten ergeben hat.

Aber ein hohes Alter allein ist ja nicht das Erstrebenswerte. „Alt werden und doch jung erscheinen“, so könnte man den heißen Wunsch ausdrücken, der unsere heutige Generation befeuert.

Und darum darf man wohl die jüngst gewonnenen Erkenntnisse, die es uns ermöglichen, die Fierde unseres Hauptes, das Haar, in strahlender Uppigkeit zu erhalten, als hochaktuelle Forschungsergebnisse bezeichnen, zumal es ja keineswegs nur das vorgerückte Alter ist, das unter den obengenannten Erscheinungen zu leiden hat.

Die Gesamtzahl unserer Kopshaare bewegt sich normalerweise in bestimmten Grenzen. Rothhaarige haben etwa 90 000, Blondinen etwa 150 000 Kopshaare.

Fortlaufend werden aber Haare abgestoßen und durch neue ersetzt.

Dieser Haarwechsel ist ein durchaus naturgemäßer, uns kaum bemerkbarer Vorgang, wie überhaupt fast alle 30 Billionen Zellen unseres Körpers nach kürzerer oder längerer Zeit absterben und durch neue ergänzt werden.

Wie kommt es nun, daß aus diesem „physiologischen“ — normalen — Prozeß ein „pathologischer“ — krankhafter — Vorgang wird?

Das ist die Frage, die sich außer allen denen, die es höchstpersönlich angeht, auch die Wissenschaft so lange vergeblich gestellt hat.

Wenn man ganz allgemein von Ernährungsstörungen des Haares sprach, so war damit wenig gesagt.

Es war ein eigenartiges — aber in der Geschichte der Forschung durchaus nicht einzigartiges — Ereignis, daß sich nun auf einmal aus einem scheinbaren Nebenumstand des Rätsels Kern herauschälte.

Längst wußte man, daß die Schuppen- oder Schinnenbildung dem krankhaften Haarausfall vorangeht. Andererseits kannte man auch die chemischen Bestandteile des von den Talgdrüsen der Kopfhaut abgeforderten Haartalg und wußte, daß unter diesen eine Substanz, das sogenannte Cholesterin, mit ungefähr 10 Prozent vertreten ist.

Aber da das Cholesterin einen lebenswichtigen Bestandteil aller Körperzellen bildet, schenkte man dem Vorkommen desselben im Sekret der Kopfhaut-Talgdrüsen — als dem eben erwähnten Nebenumstand — naturgemäß keine besondere Beachtung.

Das Cholesterin hat in seinen Löslichkeitsverhältnissen Ähnlichkeit mit den Fetten, läßt sich aber im Gegensatz zu diesen nicht versetzen. Nach seinem Vorkommen in der Galle — dort wurde es zuerst entdeckt — und seiner festen Konsistenz wurde es mit dem aus dem Griechischen entlehnten Namen Cholesterin = feste Galle — belegt. In der Blutbahn wird es als notwendiger Zellbaustein überallhin transportiert. Das reine Cholesterin kristallisiert in seinen seidenglanzenden Nadeln oder in perlmutterglänzenden Tafeln. Dem Cholesteringehalt verdankt das Haar seinen Glanz.

Es erwies sich nun, daß der Cholesteringehalt der Talgdrüsen bei krankhaftem Haarausfall erheblich vermindert ist. Dehl erkannte man auch, weshalb bei verringertem Cholesteringehalt des Blutes, wie er z. B. in der Schwangerschaft (durch Abgabe von Cholesterin an das werdende

Bei Cholesterinmangel kommt es zu einer schweren Störung des Verhornungs- oder Verhärtungsprozesses der Zellen. Die Sauerstoffaufnahme oder Oxydation verläuft ungenügend weiter, es kommt als Ausdruck der gesteigerten



Kristallisation von Cholesterin

Oxydation zu einer Rötung der Kopfhaut, ja zu einer mehr oder minder starken Entzündung, die das lästige Kopfschuppen verursacht. Die unvollständig verhornten Zellen bleiben weich, werden bei der geringsten mechanischen Reibung abgelöst und bedecken als Schuppen oder Schinnen die Kleidung. Bei den Haarzellen führt die gestörte Verhornung dazu, daß die weich gebliebenen Haarzellen nicht die erforderliche Festigkeit aufweisen, um den Rammzug auszuhalten. Sie brechen ab und werden leicht ausgekämmt.

Der Haarausfall beginnt und schreitet fort.

Hier sehen nun die Experimente mit Cholesterin ein, wie sie zuerst von dem Berliner Forscher Prof. Dr. Jaffe und dann von anderen Gelehrten (Dr. Eliasow, Dr. Walter Joseph, Prof. Dr. Habermann u. a.) zunächst an zahlreichen Tieren (Mäusen, Ratten, Hunden, Ziegen) vorgenommen und dann klinisch am Menschen bestätigt wurden.

Da das Cholesterin eine wachsartige, kristalline Substanz ist, mußte erst durch ein besonderes Verfahren eine gebrauchsfertige Lösung hergestellt werden, die man Trilysin nennt. Trilysin ist das einzige Originalpräparat, mit welchem die obengenannten Gelehrten ihre erfreulichen Ergebnisse erzielt haben, und die in medizinischen Fachzeitschriften von ihnen veröffentlicht worden sind.

Mit Trilysin wurden nun die erwähnten Versuche in großem Ausmaß angestellt, und es zeigte sich, daß die — wie bei jedem anderen Kopfwasser durch einfaches Einreiben der Lösung in die Kopfhaut — bewirkte Cholesterinzufuhr in der Tat die gesteigerten Oxydationsvorgänge und die damit verbundene Schuppenbildung in kürzester Zeit beseitigte und den Haarausfall völlig zum Stillstand brachte.

Und nicht nur das: während diese Wirkungen des Trilysin fast stets bereits innerhalb 14 Tagen eintreten, pflegte sich nach weiterer Anwendung das Auftreten neuer Haarschäfte in reichlichen Mengen zu zeigen, die sich alsbald in den Scheitel einzulagern ließen.

Was aber als durchaus unerwartet besonders in Erstaunen setzte, das war der Einfluß der Trilysin-Behandlung auf ergrauendes Haar: hier ergab sich bei planmäßiger Anwendung der Lösung (die übrigens auch ein vorzügliches vorbeugendes Haarlosmittel für den täglichen Gebrauch bildet) eine zunehmende Einlagerung des normalen Farbstoffes (Pigments) in die Haarschäfte, so daß bereits ergrauetes Haar seine ursprüngliche natürliche Färbung nach und nach wieder annahm.

Man kann das Trilysin heute schon in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie für RM. 4,— (die große Flasche à etwa 200 ccm Inhalt) und RM. 2,40 (die kleine Flasche à 100 ccm) kaufen.



Kristallisation von Cholesterin

(Kind) und bei gewissen Infektionskrankheiten, Grippe, Typhus u. a., besteht, meist gleichzeitig erheblicher Haarausfall auftritt.

Welchen Einfluß nimmt nun das Cholesterin auf das Wachstum des Haares?

Das Haar besteht, wie andere Gebilde der Oberhaut, aus verhornten Zellen, die am Zellstoffwechsel, also auch an der Zellenatmung — Sauerstoffaufnahme —, nicht mehr teilnehmen. Das aus den in der Kopfhaut sitzenden Talgdrüsen stammende Cholesterin verhindert die weitere Sauerstoffaufnahme der Zellen, die dadurch verhornen.



En
Schriftleitung
g 57
714 u. 4907.
.....

den.

Abgang.



ion

ers endet im
n wollen mit
ir Hügel, den
agt den Ball
uch wird von
st. Hoffmann
legenheit aus.
for unfair ge-
t freien Raum
t schienen wie
all zu. Gabel
wi. im Hand-
Die Denkmä-
die Schoten.
ndert, denn da
litten Seile
let die Damp-
Hügel. Die
Edell. Gabel.
Der deutsche
tancen herab.
der. Hoffmann
te Gabel (Helm)
emphatisch ge-
Ball wandert
en). Er legt
st. aber Gabel

kaum
der durch
schen ist schon
Haut hat reich-
t in der 30.
Gabeln den
er noch roten,
wird. Die G-
stausfent läßt
st Gabel frei-
st läßt sich vom
Sturmseite ist

Stück war
a wird.
Jant eben ge-
en. Gabeln.
nicht aufstele-
der Frage des
möglich zu ste-
in der 30. Mi-
zusammen —

m Gabeln
eben ein.

len! Der er-
Hörner Frende
Die Nieder-
wendet. Und ist
inhalten haben
ste vorausgesetzt;
Schulminuten
Hörner Unge-
r

mannschaft hat
), der durch die
s. Professional
nicht aufsteigen
ne Schnellste
Kondition des
Lormari bis an
wader Punkt in
ter von seltenen
fere her bleiben

hast
der Dauer des
s rechten Ver-
die Zusammen-
den. Püttinger
er Langsamkeit
des Sturmes.
Durchsetzen im
st, zumal auch
einz Schnellig-
e erfolgreichsten
den Dingen die
beiden Vojmannen und auch beteiligt. In der
Päuserreihe befehlten Heißkamp vor allen
Dingen und auch der Nürnberg'seiger die
kleinen von Gruber verursachten Schweiß-
schüler flücht wieder aus, was sie ausließen, er-
lebigen Branne und Schü. die getrock auch
für kommende Länderreise als Teilnehmer in
übernehmen Lösung.

Im Stadion war schon längst vor Beginn
dieses Gewimmel, und gegen 18 Uhr krachte
die Sonne über 50 000 Zuschauer. 50 000 Zu-
schauer bei einem Samstag-Spiel!
Eine Zahl, die wohl kaum eine andere Stadt,
als die Millionen-Reichshauptstadt Berlin auf-
weisen wird. Über den Bänken flatterte die
Flagge im Wind: Deutschlands rote Flagge mit

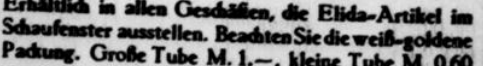
Erste Reihe: Stahlhuth (Nürnberg); zweite Reihe, von links: Schütz
Frankfurt, Branka (Berlin); dritte Reihe, von links: Geiger (Nürnberg), Gruber
(Duisburg), Heldkamp (München); vierte Reihe, von links: Ruch, Soboch (Duis-
burg), Püttinger (München), Hofmann (Dresden), Hofmann (München)

Jetzt bürde er hinter sich, vom Gasthof herüber, das verdaulichste aller gefasstenen Schälitz. Da wuerden wohl noch die Ringe gemessen? Es war Zeit, die Sparten des Kampfes in der Krinoline zu verwickeln. Und noch einmal überlegte er mit fröhlichen Sinnen: wäre nicht noch Zeit, jetzt den ganzen Hergang der Aufnahme wahrheitsgemäß zu erzählen? Es würde ihm die ganze Verfallensperiode ersparen, die ihm ja schon in den ersten Minuten gegenüber gewesen war. Aber dem konnte man sich schließlich entziehen: natürlich auch er das Schicksal selbst verstehen und nach Geduldsstand, jedenfalls in eine Gegend ziehen, wo niemand seinen Bruder konnte, niemand Verdrähte stillen konnte. Andererseits würde man ihn sicherlich in Aufregung des wahren Tatbestandes des verschollenen opfern müssen. Denn woja, würde man fragen,

„Das Wunder ist des Glaubens liebstes Kind“,
 aber die Hoffnung ist seine - Amme!

Kurd Schrader

Eine festsame Lust! Sahen es ihm nur so? Oder war's wirklich Hungernach, der ihn so anwiderle? Er zündete eine Zigarre an. Dann schob er mit dem Fuß die tote Leiche beiseite und trat an die Leiche seines Vinders. Richard lag mit dem Gesicht nach unten. Georg dreht.



ELIDA[®] WEISSE ROSE CREME

Leitkurort - Erholungskort für Ruhedienstkräfte
Angenehmer Wechselland- und Tagesausflugsort
Kurzeit: Mai-September. (Vor dem 1. Juli und nach dem 20. August Probekurzeit)

Statt. u. Commerce.
S. Zöbrenhausen.
hast ich Commerce
u. Touristen besichtigt
empf. Gute Suppe
u. 101. 101.



21
Nachricht
87
714 u. 4907.

ten.
abgang.

ion

ers endet m
n wollen mit
r Flügel, den
at den Ball
uch wird von
st. Hoffmann
legendheit aus.
Vor unfair ge-
t freien Raum
t schieden mit
all zu. Gebet
w. Um Gaud-
Die Denkmä-
die Schotten.
nert, denn da
linken Seite
let die Gaudi-
Häuser. Die
Gaudi, Gaud-
Der deutsche
jungen heraus
der Hoffmann
r. Gaud. Gaud-
endgültig ge-
Ball wandert
en). Er steht
n. aber Gaud

kommt
der durch Ab-
gen sehr schon
hant hat reich-
in der St.
Gaudi's der
r noch stehen.
mit. Die Gaud-
Häuser. Gaud-
Er steht
n. aber Gaud

Schulz
n wird.
laut eben ge-
en Gaudi'sten.
sich anstie-
der Gaudi's
möglich zu
in der St.
zusammen

n Gaudi's
dort ein.

len! Der er-
stere Versuch
Die Nieder-
versteht. Und
inzwischen haben
sie verstanden;
Schulz hat
höheren Unge-

mannschaft hat
, der durch die
a Professional
nicht anstie-
ne Schnellfah-
Rendition soll
Lorward bis an
wader Punkt im
ter von seltenen
tere der beiden

hast
der Dauer des
s rechten Ver-
die Zusammen-
iden. Völliger
er Rangverlust
des Stürmes.
Durchsetzen in
et, zumal auch
eig Schnellfah-
erfolgreichen
den Dingen die
der äußerste be-
ferten Feldkamp
vor allen
Dingen und auch
der Nürnberg-Ge-
fleinen von Gruber
vernünftigen Schen-
schler aber wieder
aus, was sie auslie-
schigten Brücke und
Schulz, die getrock-
für kommende Länd-
der Nürnberg-
Länderkämpfe

Die Wochenschau

den Kopf herum und schloß die stark geöffneten Augen. Ein dünner Blutstreifen, der von dem zer- splitterten Glas her- rührte, lief schräg über die Stirn nach der rechten Schläfe zu. Auf dem kalten Gesicht lag die Stille und Heftigkeit des ewigen Friedens.

Georg wachte dem Bruder das Blut von der Stirn. Dann hob er den Kopf behut- sam auf den Sessel und betrachtete ihn. Nun war aller Grimm und aller Stolz aus seinem Innersten verschwunden. Er sah wieder den fröhlichen Knaben — ja, fröh- lich war er im Grunde gewesen —, wie er einst mit ihm spielte und gemeinsam Erd- beeren für die Mutter pflückte. Ihm fiel ein, was der jetzt verstummte Mund kurz vorher noch von den heftigsten Rat- toffseuern auf den Felsen gesagt hatte, wenn hoch oben zie- hende Bruchstücke ihre hell flötenden Abschiedsrufe herunterließen, — wie glücklich waren die Brüder in jener Zeit zusammen gewesen.

Wieder kam ein tiefer Seufzer, der zweite an diesem Abend, aus seiner Brust. Er flüsterte: „Schlaf wohl, Bruder Richard! So friedlich siehst du jetzt aus ... und die Stirn ist so kühl! Du bist im Hafen ... aber ich ...“

Und auf einmal kam ein großes entscheidendes Gefühl über ihn, auf das er nicht gefaßt gewesen war. Er mußte immerfort an die letzte Armbewegung des Bruders denken: so ganz hilflos, und doch als wollte er noch um Hilfe bitten, zwecklos und doch wie zur Abwehr,



Im Irrenhaus
Radierung von Heinrich Schmitz



Portrait des Kunsthändlers Alfred Flechtheim
Bronzeplastik von Rudolf Belling
(Mit Genehmigung der Galerie Flechtheim)

Kunst unserer Zeit

stumm und doch als wollte sie noch etwas sagen. Die unfähig rührend war diese letzte Bewegung eines Vergehenden, wie löschte sie allen Fluch, alle Schuld des Lebens. In ihr sah er den Bruder wieder als Kind, wie es die kleinen Armden ausstreckte nach Liebe ...

Georgs Kinnhaut zitterte. „Bruder! Bruder!“ rief er verzweifelt, während ihm jetzt die heißen Tropfen in die Wimpern traten. „Ich war dein Raim nicht, ich habe es nicht so gewollt.“

Er strich ihm über die Stirn und ließ die Hände auf seinem Kopf liegen. Lange blickte er auf den Toten.

dich verbergen für alle Zeiten. Die heißt es im Buch der Bücher: Und Gott begrub ihn im Tal. Und hat niemand sein Grab erfahren, bis auf den heutigen Tag. Nein, niemand soll es erfahren. Aber ich will mehr für dich tun, als je ein Bruder für den anderen getan hat: Ich will deinen Namen in deiner Gestalt wieder zu Ehren bringen. An deiner Statt und in deiner Maste will ich alles wieder gutmachen suchen, was du Ables getan hast. Ich führe dein Dasein weiter, ich vollende den Lauf als dein Zwillingsbruder, als ein Teil von dir ehemals im dunkeln Mutterchoß.
(Fortsetzung folgt.)

Entzückende, duftige, zarte Sachen

bringt die Mode. Und wie leicht lassen
sie sich pflegen! Etwas Persil - etwas
kaltes Wasser - mehr gehört nicht zur
Pflege und Erneuerung der zarten Ge-
bilde! Für alles Zarte

nur
Persil!

Im Stadion war schon längst vor Beginn
wichtiges Gewimmel, und gegen 18 Uhr strahlte
die Sonne über 50 000 Zuschauer. 50 000 Zu-
schauer bei einem Samstag-Spiel!
Eine Zahl, die wohl kaum eine andere Stadt,
als die Millionen-Reichshauptstadt Berlin auf-
weisen wird. Über den Ballen flattern die
Farben im Wind: Schottlands rote Flagge mit

Erste Reihe: Stahlfauth (Nürnberg); zweite Reihe, von links: Schütz
Frankfurt, Bruns (Berlin); dritte Reihe, von links: Geiger (Nürnberg), Gruber
(Duisburg), Heidkamp (München); vierte Reihe, von links: Koch, Soback (Halle
Berlin), Pöttinger (München), Hofmann (Dresden), Hofmann (München)

beiden Vornamen und auch sonst. In der
äußerste besterter Feldkamp vor allen
Dingen und auch der Nürnberg-Ge-
fleinen von Gruber vernünftigen Schen-
schler aber wieder aus, was sie auslie-
schigten Brücke und Schulz, die getrock-
für kommende Länd-
der Nürnberg-
Länderkämpfe

Gehtol u. Pension Siegart.
Beide, Fern, Röhde
und Röhdeberg Wald

Gehtol u. Pension Siegart.
Beide, Fern, Röhde
und Röhdeberg Wald

Pension Googe, R.
Herrnstr. 971 Wald
Borneum, Röhdeberg
Ziele, Garten u. a.
Zentrale Lage in der
u. Röhdeberg, Röhde
Zentralheizung auf
Wald u. Röhde, Röhde
Wald u. Röhde, Röhde

Gehtol u. Pension Siegart.
Beide, Fern, Röhde
und Röhdeberg Wald

Gehtol u. Pension Siegart.
Beide, Fern, Röhde
und Röhdeberg Wald

Gehtol u. Pension Siegart.
Beide, Fern, Röhde
und Röhdeberg Wald

Gehtol u. Pension Siegart.
Beide, Fern, Röhde
und Röhdeberg Wald

Gehtol u. Pension Siegart.
Beide, Fern, Röhde
und Röhdeberg Wald

Gehtol u. Pension Siegart.
Beide, Fern, Röhde
und Röhdeberg Wald

Gehtol u. Pension Siegart.
Beide, Fern, Röhde
und Röhdeberg Wald

Gehtol u. Pension Siegart.
Beide, Fern, Röhde
und Röhdeberg Wald

Gehtol u. Pension Siegart.
Beide, Fern, Röhde
und Röhdeberg Wald

Gehtol u. Pension Siegart.
Beide, Fern, Röhde
und Röhdeberg Wald

Gehtol u. Pension Siegart.
Beide, Fern, Röhde
und Röhdeberg Wald

Gehtol u. Pension Siegart.
Beide, Fern, Röhde
und Röhdeberg Wald

Gehtol u. Pension Siegart.
Beide, Fern, Röhde
und Röhdeberg Wald

Gehtol u. Pension Siegart.
Beide, Fern, Röhde
und Röhdeberg Wald

Gehtol u. Pension Siegart.
Beide, Fern, Röhde
und Röhdeberg Wald

St. 22 Seite 16

RÄTSEL

Silber-Rätsel
a - a - chi - de - e - el - ent - feid
fries - ga - gu - ham - hirsch - ka - kau
land - le - me - mit - netzsch - ni - no
nord - o - on - rem - ri - ri - sku
sting - suuz - ta - tel - ten - ti - tot
u - ver - ze

Aus vorstehenden Silben sind 12 Wörter mit nachfolgender Bedeutung zu bilden. Die Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen ergeben ein bekanntes Sprichwort.

Die Wörter bedeuten:

- Teil eines Ortes
- Weg
- Wanderstrecke
- Zugmittel
- Weg
- Weg
- albanische Stadt
- Sonnet
- Weg
- Weg
- Weg
- Weg

Steinrätsel

Petersburg - Washington - Berlin - Lissabon
London - Rom - Paris

Streiche aus vorstehenden Städtenamen je einen Buchstaben heraus, daß die weggefallenen Buchstaben der Reihe nach gelesen einen männlichen Vornamen nennen.

Steinrätsel

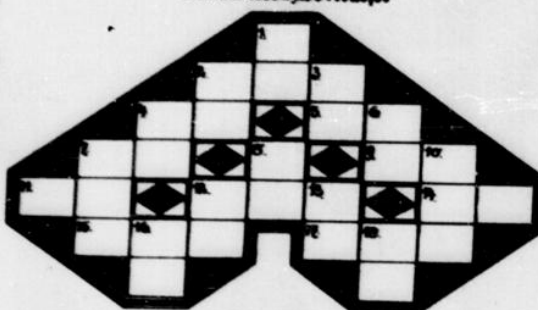
Die mit Silben versehenen Steine sind so umzulegen, daß ein Spruch von Römern entsteht.

Der Rätsel

Berlin - Kopenhagen - London - Paris - Athen
Beograd - Budapest - Christiania - Madrid

Die Wörter sind untereinander gestellt, so daß die Buchstabenreihe von oben nach unten gelesen eine europäische Hauptstadt nennt.

Silber-Kreuzrätsel



Centrecht: 1. edles tierisches Produkt, 2. Vordrill, 3. Hochgebirgsgegend, 4. Benennung eines Berges, 5. deutscher Schriftsteller † 1910, 6. Truppenführer, 7. Monat, 8. Singvogel, 9. Schreib- und Zeichenmittel, 10. großer linker Nebenfluß der Wolga, 11. Hauptstadt eines asiatischen Reiches, 12. geogener Berg.

Wagerecht: 1. Stadt mit alter Festung an der Elbe, 2. weibliches Kleidungsstück, 3. altholländisches Spezialgetränk, 4. Taufname, 5. deutscher Dichter † 1905, 6. geologische Formation, 7. demnach altholländisches Untergetränk, 8. Ort der Beschäftigung, auch Haltung, Richtung, 9. Filmrichtung, 10. Bettvorleger.



Rätsel

gr th ben mch der ge
ber noch walt mit frau be blauf ne
die all rer best du min ti mehr
ber fast e schwer en gram
nur ge fä und mehr mer
fru du trag bid best und geht e
lich mag den und wch der wird in
vanst der spär und ren ber

Rätsel

Jeder will es gerne werden,
Reiner will es sofort sein,
So war's immer schon auf Erden,
So wird's später auch noch sein.

Umspielrätsel

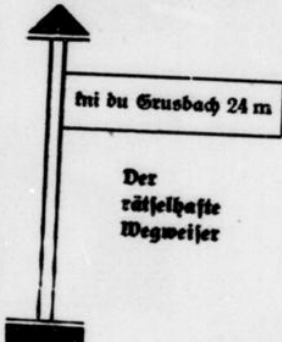
e - g - i - l - o - o - r - t - t
Die Buchstaben sind so umzustellen, daß der Name einer Oper von Verdi entsteht.

Die Wochenplan

Ergänzungsrätsel

h o s griechischer Sagenheld
i Tier des Waldes
r o i g Stadt
R männlicher Vorname
e e l Stacheltier
k o t Gift
G Gemüse
E Vogel
N Erzählungsart

An Stelle der Punkte sind Buchstaben zu setzen, so daß Wörter von nebenstehender Bedeutung entstehen. Die erste Senkrechte nennt ein Land in Mitteleuropa.



Astronomische Gleichung

1/2 Andernach + 1/2 Braubach + 1/2 Bacharach + 1/2 Honnef + 1/2 Frier + 1/2 Koblenz = eine rheinische Stadt

Besuchstärkenrätsel

G. Petere
Bernu

Wenn die Zeichen anders stehen,
Ist, was ich bin, sogleich zu sehen.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silber-Rätsel: 1. Power, 2. Riesengebirge, 3. Priot, 4. Neumarkt, 5. Janardelli, 6. Eger, 7. Ultraine, 8. General, 9. Ewald, 10. Nordsee, 11. Indianer, 12. Ulme, 13. Sigismund = Prinz Eugenius, der edle Ritter. — Rätsel: Pa-te, Pa-te, Pa-te-te. — Kreuzrätsel: Lesebuch, 1. Laura, 2. Knute, 3. Homer, 4. Regie, 5. Eber. — Hölzer: 1. Schuppe, 2. Radio, 3. Loden, 4. Linde, 5. Range, 6. Buse, 7. Kathen, 8. Leiter, 9. Kamel, 10. Seide, 11. Nebraska, 12. Bourette; Centrecht: 1. Juppelin, 2. Parade, 3. Schaden, 4. Oran, 5. Lorde, 6. Gerade, 7. Tere, 8. Kalabu, 9. Melbourne, 10. Seite. — Buchstabenquadrat: A, Dom, Bebel, Koblenz, Etern, Inn, a = Koblenz. — Pyramide: 1. B, 2. Kai, 3. Wasse, 4. Krefeld, Hoff. — Der räthelhafte Wegweiser: Nach Rdn 6 km. — Scherzrätsel: Eisen. — Rätsel: Tusch, Tusch. — Silberrätsel: 1. Anton, 2. Lange, 3. Frank, 4. Urban. — Besuchstärkenrätsel: Bant-director

FÜR DIE KINDER

Für die Gesundheit Ihrer Kinder sollen Sie nicht nur Wünsche hegen - Sie müssen sie selbst aufbauen. Sorgen Sie dafür, daß Ihre Kinder gesund und stark aufwachsen, indem Sie ihnen jetzt gute Pflege geben.

Dazu gehört, daß Sie den Kindern täglich Milch geben - absolut reine - keimfreie, leicht verdauliche u. knochen-



GLÜCKSKLEE
Milch von Holsteiner Kühen
Achten Sie auf das rot-weiße Etikett.

bildende Milch. Allediese Vorzüge hat Glücksklee-Milch, die - sterilisiert, homogenisiert und in luftdicht verschlossene Dosen gefüllt - größte Sicherheit bietet.

FRISCH!

Glücksklee-Milch ist immer so frisch wie Milch direkt von der Kuh. Die frische Milch wird wenige Stunden nach dem Melken konzentriert und sterilisiert, wodurch das Wachsen von Bakterien verhindert wird.

BA

Heide
Lufthafen - Erholungsort für Ruhesuchende
Ausschauer Wochenend- und Tagesausflüge
Kurs: 1. Juli und nach dem 20. August (Preisermäßigung)

Gehtol u. Pension Siegart.
Beide, Fern, Röhde
und Röhdeberg Wald

Gehtol u. Pension Siegart.
Beide, Fern, Röhde
und Röhdeberg Wald



Nr. 22 Seite 17

Die Geschichte Mata Haris, wie sie wirklich war

Von Ferdinand Tschy, Kapitän des englischen Spionagedienstes



Mata Hari in einem Tanzkostüm
Auf: H. Göttsch

Um die vielen Gerüchte um Mata Hari, die in Indien und Birma Tempeltänzerin gewesen sein soll, zu zerstreuen, ist es mir zur Berichtigung der Sachlage wohl gestattet, einen kurzen Überblick über das Leben dieser Frau bis zum Ausbruch des Krieges zu geben.

Margaretha Gertruida Zelle wurde am 7. August 1876 in Leeuwarden in Holland geboren. Ihr Vater war ein bekannter niederländischer Kaufmann, ihre Mutter entstammte der angesehenen und begüterten Familie Van der Meulen und starb bereits im Jahre 1890, als Gerda ein großes vierzehnjähriges Mädchen war.

Von ihrem 14. bis 17. Lebensjahre lebte das junge Mädchen in einer Pension in der Nähe des Haag. 1893 antwortete sie auf ein Heiratsinserat, das ein gewisser, aus Schottland stammender Captain Rudolf MacLeod, der auf einjährigen Urlaub aus Ostindien heimgekehrt war, in einer haauger Zeitung eingelegt hatte. Die Verlobung wurde festlich begangen; die Flitterwochen verbrachte das junge Paar in Wiesbaden. Die ersten beiden Jahre nach der Hochzeit lebten sie in Holland, wo die junge Frau auch bei Hofe eingeführt wurde. 1896 kam ein Sohn — Normann — zur Welt; im Jahre darauf wurde der Ehemann zum Major befördert und erhielt ein Reserve-Bataillon in Malang (Java). 1897 wurde eine Tochter — Juanna-Luisa — geboren, und bald darauf siedelte die Familie nach Sumatra über.

1901 lebte sie nach Holland zurück; der Major nahm seinen Abschied. 1902 lag die Gattin ergebnislos auf Scheidung. Frau MacLeod denkt nun an eine Bühnentätigkeit; während der Vater sie ein Jahr lang unterstützt, bereitet sie unverdrossen den aufsehenerregenden Tanzummel vor, der sich später alle Pariser Salons eroberte.

Das war im Oktober 1903, als die „neugeborene“ „Mata Hari“ 27 Jahre und in der Blüte ihrer Weiblichkeit war — ein tüchtiges und willensstarkes Geschöpf von schneller Auffassungsgabe und viel Erfahrung. Das vornehme Paris war fest davon überzeugt, daß man es mit einer echten burmesischen Feingefühl zu tun hatte, und Mata Hari selbst tat nichts, um diese Ansicht zu widerlegen. Sie erzählte von sich immer mehr Geheimnisse und Legenden. Gedrängte Entzünden erzählte ihr wunderbarer, bronzefarbener Körper, der für den Tanz wie geschaffen war.

Sie war leidenschaftlich und konnte sich die Geliebten in der Welt des Goldes aussuchen. Aber um 1914 ging die Herrlichkeit zu Ende. Die einstmalige Angestellte mußte aus der Villa in Neuilly in ein Zimmer des Grand-Hotels überfiedeln.

Am Tage der Kriegserklärung war sie in Berlin. Später — bei ihrem Verhör — hat sie das erklärt und auch zugegeben, daß man ihr 1500 Pfund („meinen laufenden Betrag“) gab und die



Mata Hari in Spaziertouille
Auf: H. Göttsch

Togal

Tabletten

hervorragend bewährt bei:

Rheuma | Grippe
Gicht | Nerven- und
Ischias | Kopfschmerzen
Erkältungskrankheiten.

Über 5000 notariell beglaubigte ärztliche
Gutachten! Togal hat die Hausfrau! Ein
Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt.



Bar 37 Mk. an. Freilauf Tourenrad 5 Jahre Garantie,
elektrische Lampe, Glocke, Pumpe
68 Mk. bar. Motorräder. Praktisch: alles umsonst
Herrliche Räder, Sprechapparate, Radio
Teilzahlung. 10 Mk. Anzahlung Schlaue Berlin 955,
Weinmeisterstr. 4.

Knippenberg- Patentmatratzen

— Mummell-Auflagen
sind die besten!
A. Knippenberg, Fabrikanten, Berlin I. 1. 1. 1.
Verkauft nur an Wiederverkäufer.
Bausparbanknachweis auf Wunsch.

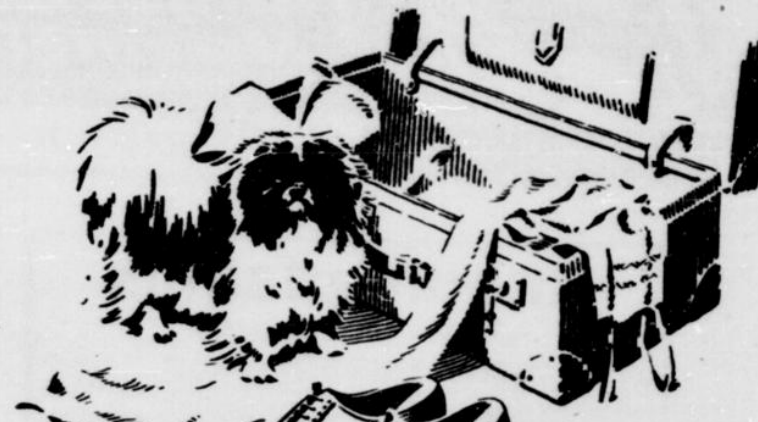
Nerven- schwäche

Nerven- und Gemütskrankheiten, die an Schlaf-
losigkeit, Denkfähigkeit, Arbeits- und Lebens-
überdruß, Angst- und Zwangszuständen, Kopfschmerz,
Nervenzerrüttung leiden, verbunden mit Schwächen
der besten Kräfte beim Manne, verlangen sofort
Prospekt Nr. 5 gegen Einsendung von 20 Pf. über
neue Wege mit zahlreichen ärztlichen Gutachten
und begeisterten Anerkennungen des In- und
Auslandes über überraschende Erfolge.

Dr. med. Jordan G. m. b. H., Kassel 87.

Feld und Wald

Landwirtschaftlicher Anzeiger für ganz Deutschland,
des Landwirts bewährter Ratgeber
Verlag W. Girardet, Essen



Auf Reisen

wollen Sie auch einen gepflegten
Eindruck machen. Und Sie wissen,
daß gut gepflegtes Schuhwerk für
Ihren Eindruck bestimmend ist.
Vergessen Sie nie, auf Reisen
Erdal Feinschuh-Creme in der Tube
mitzunehmen, die alle feinfarbenen
Leder in der ursprünglichen Schön-
heit erhält.



Überall zu haben
Werner & Mertz
Aktiengesellschaft, Mainz

Erdal Feinschuh-Pflege

Während des letzten Jahres waren im
Stadion war schon längs vor Beginn
des Wettkampfs, und gegen 18 Uhr strahlte
die Sonne über 50.000 Zuschauer. 50.000 Zu-
schauer bei einem Samstag-Spiel!
Eine Zahl, die wohl kaum eine andere Stadt,
als die Millionen-Reichshauptstadt Berlin auf-
zuweisen wird. Über den Wägen flatterte die
Flagge im Winde; Schottlands rote Flagge mit

Erste Reihe: Stuhlmann (Nürnberg); zweite Reihe, von links: Schütz
Frankfurt, Bruns (Berlin); dritte Reihe, von links: Geiger (Nürnberg), Gruber
(Duisburg), Heidkamp (München); vierte Reihe, von links: Ruch, Soback (beide
Berlin), Pöttinger (München), Hofmann (Dresden), Hofmann (München)

beiden Hofmannen und ganz gefüllt. In der
Räuberreihe bestanden Heidekamp vor allen
Dingen und auch der Nürnberger Geiger be-
stehen von Gruber verurteilten Schenke-
schüler fester wieder aus, was sie ausliehen, er-
schlugen Bruns und Schütz, die getrocknet auch
für kommende Landstriebe als Weizenmehl
benutzen können.

Ein
Schiffahrt
8 57
714 u. 4907.

den.
abgang.

ion

ers endet m
n wollen mit
r Flügel, den
at den Ball
uch wird von
st. Hoffmann
legenden aus.
for unfair ge-
freien Raum
schicken mit
an zu. Gebet
w. Um Hand-
Die Deutschen
die Schotten.
ndert, denn da
litten Geite
let die Haupt-
Wägen. Die
Geball. Geb-
Der deutsche
jungen Brand.
der Hoffmann
r. Ein (kein)
endgültig ge-
Ball wandert
en). Er legt
r. aber Gebet

hant.
der durch Ab-
genen ist schon
weit hat reich-
t in der St.
Gallblase den
er noch roten.
mit Die Gd-
Bundschuh. Nach
ist Gebet frei-
r. Ist sich vom
Sturmseite ist

Schuh mit
n wird.
sont einen ge-
en Gelbbluten.
schicht aufschle-
der Kärge des
ungleich zu. Sie
in der St. Wi-
zusammen

m Gebelien
Aber ein.

len! Der et-
thorber Freude
Die Nieder-
wendet. Und in
inschauen haben
sie vorausgibt;
Schulmatten
höheren Unge-
r

wannschalt hat
, der durch die
a Professional
nicht auffälligem
ne Schnellgeleit
Kondition des
Formari bis zu
wacher Punkt in
ter von felleben
tere der beiden

hast
der Dauer des
s rechten Ver-
die Zusammen-
iden. Pöttinger
er Langsamkeit
des Sturmes.
Durchhofen in
ri, zumal auch
einz Schnellig-
er erfolgreich
den Dingen die
sollte. In der
Räuberreihe bestanden Heidekamp vor allen
Dingen und auch der Nürnberger Geiger be-
stehen von Gruber verurteilten Schenke-
schüler fester wieder aus, was sie ausliehen, er-
schlugen Bruns und Schütz, die getrocknet auch
für kommende Landstriebe als Weizenmehl
benutzen können.

Georg u. Benken Biegarth
Bielefeld, Fernstr. 10, Bielefeld 2
und Wittenberger Platz

Goldbach Caffee
Bielefeld, Fernstr. 10, Bielefeld 2
und Wittenberger Platz

Pension Goepke, Bielefeld
Bielefeld, Fernstr. 10, Bielefeld 2
und Wittenberger Platz

Sallen
Bielefeld, Fernstr. 10, Bielefeld 2
und Wittenberger Platz

Born (Cipac), Bielefeld
Bielefeld, Fernstr. 10, Bielefeld 2
und Wittenberger Platz

BAD MEIN
Bielefeld, Fernstr. 10, Bielefeld 2
und Wittenberger Platz

Zentrale
Bielefeld, Fernstr. 10, Bielefeld 2
und Wittenberger Platz

Salomon - Gierke
Bielefeld, Fernstr. 10, Bielefeld 2
und Wittenberger Platz

Salomon - Gierke
Bielefeld, Fernstr. 10, Bielefeld 2
und Wittenberger Platz

Salomon - Gierke
Bielefeld, Fernstr. 10, Bielefeld 2
und Wittenberger Platz

Salomon - Gierke
Bielefeld, Fernstr. 10, Bielefeld 2
und Wittenberger Platz

Salomon - Gierke
Bielefeld, Fernstr. 10, Bielefeld 2
und Wittenberger Platz

Salomon - Gierke
Bielefeld, Fernstr. 10, Bielefeld 2
und Wittenberger Platz

Salomon - Gierke
Bielefeld, Fernstr. 10, Bielefeld 2
und Wittenberger Platz

Salomon - Gierke
Bielefeld, Fernstr. 10, Bielefeld 2
und Wittenberger Platz

Salomon - Gierke
Bielefeld, Fernstr. 10, Bielefeld 2
und Wittenberger Platz

Salomon - Gierke
Bielefeld, Fernstr. 10, Bielefeld 2
und Wittenberger Platz

Salomon - Gierke
Bielefeld, Fernstr. 10, Bielefeld 2
und Wittenberger Platz

Salomon - Gierke
Bielefeld, Fernstr. 10, Bielefeld 2
und Wittenberger Platz

Chiffre-Nummer H 21, damit sie ungehindert korrespondieren konnte, als sie ihre Obliegenheiten als Leiterin eines Geheimdienstes in Amsterdam übernahm.

In den ersten Kriegswochen reiste Mata Hari nach Paris („um meine Einrichtung aus Neuilly zu holen“), und zwar über Holland, Belgien und England. In Frankreich erregte sie nun ein bemerkenswertes, aber nie ganz aufgeklärtes Zwischenstück: Mata zog nach Vittel und pflegte dort 7 Monate lang den blinden russischen Kapitän Maroff. Sie behauptete, Maroff sei der einzige Mann gewesen, den sie je wirklich liebte.

Hat Mata Hari schon in dieser ersten Zeit Spionage getrieben? Wenn man auch nie einen direkten Beweis in Händen hatte, so glaube ich doch, daß sie es getan hat. Der Ort nämlich, den sie sich als Wohnsitz auswählte — Vittel — lag am Fuße der Vogesen und war zu jener Zeit vollgepfropft mit Feldlagern und Fliegerstützpunkten.

Im April 1915 wird sie der Pflege müde und kommt nach Paris, wo sie sich bald bei den französischen und alliierten Offizieren sehr beliebt machte (beherzichte sie doch fünf Sprachen). War sie auch schon 39, so schaute sie doch keine Rube, sich so reizvoll als möglich zu erhalten. Im tollen Wirbel der Ausschweifungen der Kriegszeit gelang es ihr oft genug, selbst bis an die Front vorzudringen.

Im Herbst 1915 oder im Frühjahr 1916 hatte sie das einzige Rendezvous mit den Engländern. Sie traf, von Spanien kommend, in Southampton ein, wo sie sogleich befehligt genommen und nach Scotland Yard gebracht wurde. Hier kam es nun zu einer bemerkenswerten Szene, als ein mit allen Hunden geketzter Kriminalkommissar verurteilte, Mata ihre Geschichte zu erzählen. — Kurz — sehr schnell, „weisen Sie sie spitz“. Schließlich mußte er aber die Zwecklosigkeit seines Verhörs einsehen, denn immer, wenn er das Gespräch auf eine verbotene Stelle hinlenkte, wählte Mata einen Ausweg; auf alle Fragen fuhr sie: „Ich habe keine Geheimnisse. Daher meine Kapitulation, daher meine Reife. Kommt sie ich nicht weiter. Wenn Sie es aber glauben, so beweisen Sie es mir!“ — Der Kommissar brach ab und so tat er das Beste, was er tun konnte, und sagte: „Schön. Glauben Sie doch nicht, wir wählten nicht alles von Ihnen. Ich rate Ihnen, in Zukunft vorsichtiger zu sein. Reiten Sie jetzt nach Spanien zurück; nach Holland lassen wir Sie nicht durch.“

Mata Hari machte zurück nach Spanien.

Es war Frühling geworden — 1916. Gerüchte über eine große bevorstehende Offensive der Alliierten gingen in der Luft. Folglich war Matas Plan die Kampfszene in Frankreich. Aber Matas Plan war nicht so einfach. Wenn sie auch hier wieder kein einziger Beweis erbringen ließ, so steht es doch wohl fest, daß Mata ihren Teil zu unserer Kriegserfolge an der Somme beigetragen hat. Da der Frontabschnitt, in dem sie tätig war, ein sehr weites Streifen bekannt war, ist es Mata in Paris sicher ein leichtes gewesen, entsprechende Daten zu sammeln.

Im Sommer 1916 meldeten verschiedene französische Offiziere, daß die ehemalige Tänzerin allzu wichtig sei; es fehlte nicht viel und sie wäre verhaftet worden, wenn sie nicht im letzten Moment, als sie schon sah, daß das Spiel ausgepielt war, ihre Aufmerksamkeit zu dem bewährten Mittel aller Spionagen genommen hätte: sie wandte sich an das französische „Gewebe“ und bot sich als Spionin für Frankreich an.

Von nun an bis zum Ende — oder besser gesagt, bis zur Verhaftung — entwickelt sich das eigentliche Drama um Mata Hari. Die feindlichen Spionagebehörden begannen bald mit ihr zu spielen. Die Franzosen waren wohl sehr davon überzeugt, daß sie eine deutsche Agentin war, nahmen jedoch ihr Angebot an und bezahlten sogar 15 000 Franc für einige unbedingt echte Informationen, die Mata aus Spanien mitgebracht hatte und die genau die Punkte anzeigten, wo die Deutschen an der maroccanischen Küste Waffen zu landen beabsichtigten. (Die deutschen U-Boote wurden daraufhin später auch wirklich an ihrem Vorhaben gehindert.)

Die Franzosen hatten aber beschlossen, Mata nur scheinbar als Spionin zu benutzen. Was bedeutet das? Nun, einfach folgendes: Wenn ein Agent unbedeutend geworden war oder (wie in diesem Falle) im Verdacht stand, doppeltes Spiel zu spielen, so wurde

er möglichst bald auf die Seite des Gegners abgeschoben, wobei man dann im Falle, daß er resp. sie „drüber“ erschossen würde. Wenn die Franzosen von Mata Spionage zugunsten Deutschlands auch völlig überzeugt waren, so schienen doch immer noch einige Glieder in der Kette der Beweise, um sie regelrecht überführen zu können. Daher wollten die Franzosen auch die Verantwortung einer Erschießung nicht übernehmen. Mata mußte eben auf andere Art unschädlich gemacht werden.

Es wäre ja nun zweifellos das Korrekteste gewesen, wenn die Franzosen Mata zur Beendigung des Krieges einfach hinter Schloß und Riegel gesetzt hätten. Die Gefahr aber dem „Zweiten Verrat“ nicht, das die Spionin wohl los werden wollte, aber andererseits resp. gleichzeitig noch dazu benutzen wollte, den deutschen Geheimdienst zu irreführen. Diese gefährliche Frau sollte Frankreich also noch im Sterben ihre Dienste leisten.

Es wurde nun folgender Plan für Mata aufgestellt: sie sollte an Hand einer Reihe sechs französischer Agenten in Belgien — dicht hinter den deutschen Linien — aufsuchend und ihnen neue Verhaltensmaßnahmen überbringen. Die Franzosen rechneten damit, daß die Deutschen Mata sogleich verfolgen und feststellen würden, daß sie französischen Diensten sei und sie dann eines Morgens an der Brüsseler Gefängnismauer erschossen würden. Von noch größerer Wichtigkeit war aber die Befreiung der Deutschen: sämtliches Material, das Mata für die Agenten mit sich führte, war fünf als notorische Spione in deutschen Diensten bekannt, während der sechste ein fähiger Doppelagent war, d. h. für beide Seiten arbeitete. Die Franzosen hofften, daß auch diese unbedeutende Persönlichkeit bei dieser Gelegenheit zusammen mit Mata den Tod finden werde. ...

Mata erklärte sich zu dem Unternehmen bereit. Es wurde beschlossen, daß sie in Spanien und Holland nach Belgien reisen sollte. Nichts Böses ahnend, bestieg sie Bilbao die „Hollandia“ und dachte auch nicht im entferntesten an den Kriminalkommissar von Scotland Yard. Dort wurde ihre Reise nämlich gleich bekannt, und ein Kriegsschiff erhielt aus London den Befehl, die „Hollandia“ unverzüglich auf hoher See zu durchsuchen. So geschah es, daß an einem Novemberabend des Jahres 1916 Mata Hari der Rabe von Vigo wieder an Land gesetzt wurde.

Wenn das französische Gewebe Mata um von seinem kleinen, „netten“ Plan umrichtete hätte — wäre alles später wohl ganz anders gekommen. ... Mata war in Madrid zurückgekehrt und hatte im Palace-Hotel Wohnung genommen. Sie beschloß in einem gewissen Zwischenstadium, was sollte sie nun zunächst tun, wo sie doch für die beiden Seiten arbeitete? Sie durfte nicht lange zögern — sie brauchte Geld; und das, den Ausschlag. In ihrer nächsten Nähe wohnten ja die deutschen Attaches, und so der Marine — als auch der Militärattachés legten natürlich Interesse für den Geheimdienst an den Tag.

Mata überreichte ihnen gleich als erstes — um ihr Vertrauen zu gewinnen — Liste mit den sechs französischen Agenten in Belgien. Das Reichtum insofern fest, als „Doppelagent“ drei Wochen später in Brüssel erschossen wurde, während die anderen fünf, die nur an Frankreichs Befreiung gearbeitet hatten, unberührt blieben. Es auch anzunehmen, daß Mata die feindlichen Instruktionen den Attaches ausgereicht hat; wodurch die Franzosen ja auch auf diese Art ihren Plan erfüllt sahen. Mata hatte also zum zweiten Male den Alliierten wertvolle Dienste geleistet — eine Tatsache die nicht übersehen werden darf.

Der uneingeschränkte U-Bootkrieg war erklärt, und da war es naheliegend, daß die Alliierten Mata bestimmten, Erhebungen über die alliierte Schifffahrt um die spanische Küste einzuleiten. Matas Lebensweise war jedoch zu einer sorgfältigen Ausführung des Auftrages nicht geeignet. Ebenso wie die Franzosen es einst getan hatten, so suchte jetzt die Deutschen nach Mitteln und Wegen, um Mata loszuwerden. Diese selbst hat die Schwierigkeit: sie schlug vor, nach Frankreich zu gehen und mit Tausend-Offizieren in Verbindung zu treten, die damals eines der wichtigsten Geheimnisse hüteten. Sie

Herzogt Tangermünder Marmeladen
Konservenfabrik Tangermünde



„Es gibt nichts Besseres!“

Rheumatismus „Neue Entdeckung“

Ein wunderbare tropische Pflanze, von der man Tee bereitet, den man trinkt, um Rheumatische Beschwerden zu beseitigen.



PROBE GRATIS

SICHERE, SCHNELLE UND DAUERHAFTE BESSERUNG

Man nehme den Tee (dessen Geschmack durchsichtig erscheint) jeden Morgen, und die weitere Anwendung von Heros in Körper und Geist werden. Gerade diese Eigenschaften der Verbindung neuer Substanzen ist es, die allen vordringendsten Erkenntnis zu schaffen vermögen. Der Erfolg aber, den man nach Jahren Leiden „Heros“ binnen weniger Wochen brachte, könnte vielleicht auch Teilen Sie mit unvermeidlich Ihre Adresse durch Postkarte mit, damit ich Ihnen ein Probepaket gratis und portofrei sende, und wenn Sie sich von der Heilwirkung des Tees überzeugt haben, so können Sie weitere Packungen zu niedrigem Preise von mir beziehen.

Adresse: H. J. Lee, Importeur, Düsseldorf, 122 Alexanderstrasse 21.

N.B. Bitte hat, Karte oder Briefmarken links oben mit „Heros“ zu beschriften, um Verwechslung in der Lieferung zu vermeiden.

Von Hautleiden erlöst!

Ein Auszug aus unserer Danksagungsmappe!

Das wissenschaftlich vielfach erprobte DDD-Heilmittel lindert sofort den Schmerz und hilft selbst in hartnäckigen Fällen. Es ist einfach, nicht fettend und einfach in der Anwendung. Bereits wenige Sekunden nach der Einreibung ist es trocken. Ein Beschnutzen der Kleider oder des Bettes ist daher unmöglich. Hier nur einige Beispiele: der überraschenden Heilwirkung.

- Ref. 1413 Langjährig. Hautjucken am Körper
- Ref. 1416 28 Jahre Leiden an Hauterkrankungen
- Ref. 1415 Seit Jahren sehr an Akne gelitten
- Ref. 1417 Veraltete schmerzhaftes Ekzem
- Ref. 1418 Eine Beinwunde seit 15 Jahren
- Ref. 1419 2 1/2 Jahre lang furchtb. Hautjucken
- Ref. 1420 Juckende Flechte seit über 10 Jahr.
- Ref. 1421 Schuppenflechte seit der Geburt
- Ref. 1422 Chronisches Ekzem mit Juckreiz
- Ref. 1423 Ekzem entstand. d. Hämorrhoiden
- Ref. 1424 Seit 15 Jahren nassen Ausschlag
- Ref. 1425 Ueble Hautflechte an den Armen

Die Originale sind jederzeit in Schäfers Apotheke einzusehen.

D.D.D.

Große Flasche M. 6. — Kleine Flasche M. 2.75

Erhältlich in Apotheken, wenn nicht vorrätig portofrei von Schäfers Versand-Apotheke, Abt. W. Berlin W 62, Kleiststraße 34.



BA

Leitfaden Lehrgang, Vorkurs, Hauptkurse, Fortbildungskurse, ...
Leitfaden - Leitfaden für die Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung
Angebotener Wochenend- und Tageskurse
Kursus: Mai-September. (Vor dem 1. Juli und nach dem 20. August Preisermäßigung)

Leitfaden Lehrgang, Vorkurs, Hauptkurse, Fortbildungskurse, ...
Leitfaden - Leitfaden für die Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung
Angebotener Wochenend- und Tageskurse
Kursus: Mai-September. (Vor dem 1. Juli und nach dem 20. August Preisermäßigung)

Die Wochenfchau

Die Wochenfchau

Attaches gingen auf diesen Vorschlag ein und telegraphierten drahtlos nach Amsterdam — und zwar in einem Chiffretext, von dem sie unbedingt fürchten mußten, daß die Franzosen ihn entziffern — man möge für H-21 das Äquivalent von 15 000 Peseten in einer holländischen Bank in Paris deponieren.

Hier wird Mata nun das zweite Mal „abgeschoben“ — diesmal von den Deutschen — und jedenfalls auch mit der stillen Hoffnung, daß die Gegenseite der gefährlichen Person nun ein Ende bereiten möge. Denn es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß, wenn der deutsche Geheimdienst in Madrid seine Agentin wirklich hätte schützen wollen, er sich einer anderen Nachrichtenübermittlung und einer anderen Zahlungsweise bedient hätte.

Der Rest ist schnell erzählt: Der Eisselturm fing tatsächlich die Madrider Depesche auf; die französischen Übersetzer entzifferten sie auch tatsächlich! Was hier zutage

kam, war nun wirklich zuviel des Guten: Sie kam schon wieder nach Frankreich zurück und noch dazu, um eine große Summe zu erheben, die vom deutschen Geheimdienst in Amsterdam angewiesen wurde. Mata hat ihre Peseten nie zu sehen bekommen... Als sie am 13. Februar 1917 am Athenischen Platz in der Avenue Montagne verhaftet wurde, hatte sie gerade noch vier Goldstücke in ihrer Handtasche. Ihr Auftreten während des Prozesses am 24. und 25. Juli war nachteilig für sie. Sie verließ sich darauf, teils ihre drei Militärärzte für sich einzunehmen, teils eine herausfordernde Haltung zur Schau zu tragen. Der Frühling und Sommer im Gefängnis von St. Lazare hatten ihr Aussehen nicht sonderlich beeinflusst. Sie trug ein blaues Schneiderkleid und einen dreispitzigen Hut. Aber weder die schönen Augen noch die bezaubernde Gestalt vermochten irgendwelchen Eindruck auf die Richter zu machen. Matas Trost äußerte sich in etwa folgenden, oft wiederkehrenden Phrasen: „Ich bin keine Französin. Ich bin neutral. Ich habe die Berechtigung, zu reisen und deutsche Liebeshaber zu haben. Geld erhielt ich nur von meinen Freunden. Sie können mich wegen der Annahme von Geld nicht verurteilen!“ — Das war ihre Verteidigung, in deren Verlauf sie oft leidenschaftlich erregt wurde, um dann schnell wieder in einen schmeichelnden Ton zurückzufallen.

Der Verteidiger war ein fast achtzigjähriger Greis. Er saß neben ihr und reichte ihr ab und zu zur Stärkung Nischals oder Bonbons, was aber stets zurückgewiesen wurde. Der Prozeß wurde in einem großen, weiten Raum in Anwesenheit von höchstens einem Dutzend Menschen geführt. Höchst dramatisch wurde die Situation, als zwei Entlastungszeugen aufgerufen wurden: ein ehemaliger Kriegsminister und der derzeitige Leiter des Außenministeriums. Beide hatten zu Matas Freunden gezählt und wurden nun von ihr mit den Worten empfangen: „Meine Herren, ich bedaure es außerordentlich, Sie hierher gebracht zu haben. Aber ich muß Ihnen eine Frage stellen: Habe ich jemals in Ihrer Gesellschaft militärische oder politische Fragen berührt?“ — Beide Zeugen antworteten mit Nachdruck: „Nein!“, aber Mata wurde trotzdem verurteilt. Die Richter brauchten dreiviertel Stunde, um zu ihrem Entschluß zu gelangen. Als das Todes-

urteil verkündet wurde und die Wachtruppen das Gewehr präsentierten, kam doch ein verräterisches Blinken in Matas Augen auf. Sie bewachte aber ihre Fassung. Mata Hatti, die anfangs hochmütig und erlittet gewesen war, wurde nun eine willige Gefangene. Sie tauchte nicht, las nicht, schrieb nicht; auch der geliebte Tanz geriet in Vergessenheit. Nur geizig hat sie ab und zu mit der Gefängnischwester Leonide.

Am 15. Oktober schlug ihre letzte Stunde in Vincennes. Aber die Hinrichtung ist schon oft geschrieben worden, daß ich mich lediglich auf einige Einzelheiten beschränken will. Mata war tapfer und deutschfreundlich bis zum Ende und murmelte nur immer: „Oh, diese Franzosen...“ Schwester Leonides Bitte, den Franzosen zu verzeihen, wies sie zurück. Als ein Offizier sie formell fragte, ob sie noch eine Enthüllung zu machen hätte, antwortete sie kurz: „Wenn, dann würde ich sie nur mit selbst machen!“

Sie verlangte ihr warmstes Kleid und ihre schönsten Schuhe; ihren Beinen hatte sie stets die größte Sorgfalt gewidmet. Sie puderte sich, und während sie die Handtasche überstreifte, schaute sie ihrer Begleitung fest ins Gesicht und sagte: „Ich bin bereit.“ Mut und scheinbare Gleichgültigkeit zeigte sie bis zuletzt. Im Büro des Gouverneurs schrieb sie in 10 Minuten noch drei Briefe und demetzte beim Weggehen scherzend: „Sorgen Sie dafür, daß jeder in den richtigen Umhang kommt, ich möchte keine neue Verwirrung anrichten.“ Zur windenden Schwester Leonide sagte sie: „Halte meine Hand ganz fest.“ Und sie hielt diese Hand während der ganzen Fahrt durch das nächtliche Paris. So hielt Mata sich aufrecht... In Vincennes half sie der kleineren Leonide vom Wagen, ging mutig die Reihen der zur Exekution bestimmten Dragoner und Alpenjäger entlang und trat mutig an den Pfosten heran. Es ist nicht wahr, daß sie den Soldaten mit irgendwelchen „langen weichen Handschuhen“ zugewinkt hat; der Haß gegen Frankreich war viel zu tief, und außerdem waren ihre Arme leicht auf dem Rücken mit einem Seil umschlungen, ohne daß sie richtig gefesselt gewesen wäre. Ihre letzten Worte und ihr letzter Blick galten Schwester Leonide, deren Hand sie bis zur letzten Minute ihres Lebens festhielt.

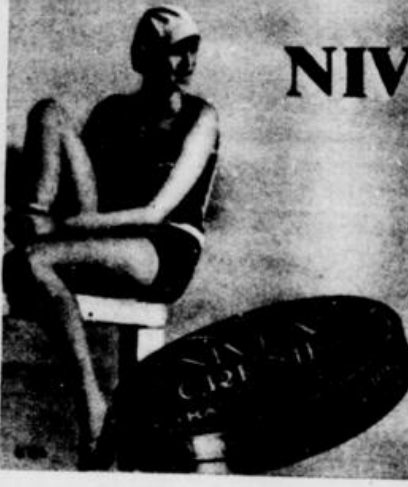
Matas letzte Worte waren: „Recht ist es zu Ende... Laß mich los. Gehe dort rechts hin, ich werde dorthin schauen. Adieu...“ Als, einer grausamen Vorschrift entsprechend, das Urteil noch einmal vorlesen wurde, sah Mata, die ihre Augen nicht blinde auf die betende kniende Leonide... Sie sank zusammen, und es war eher ein Häufchen Kleider als ein menschlicher Körper, an dem die Truppen dann „Augen rechts!“ und unter Fanfarenklängen zu Ehren des Todes vorbeimarschierten.

Niemand forderte den Körper — diesen Körper, der einst ganz Paris hatte erbeben machen... An demselben Morgen — wenig später — wurde die Leiche sezziert und an verschiedene medizinische Anstalten verteilt...

Freilicht! Freiluft! Und Sonne!

Und dazu

NIVEA-CREME



Das gibt gesunde Haut und schön gebräuntes Aussehen. Nivea-Creme verleiht die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen, vermindert aber die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes. Sie erhält das feine, jugendliche, gesunde Aussehen, und durch die Wirkung der Nivea-Creme muß Ihr Körper nicht den Sonnenstrahlen ausgesetzt werden. Und immer vorher einreiben!

Dosen RM. 0.20, 0.30, 0.60 und 1.20
Tuben aus reibem Zinn: RM. 0.00 u. 1.-

Schwester Leonide, deren Hand sie bis zur letzten Minute ihres Lebens festhielt. Matas letzte Worte waren: „Recht ist es zu Ende... Laß mich los. Gehe dort rechts hin, ich werde dorthin schauen. Adieu...“ Als, einer grausamen Vorschrift entsprechend, das Urteil noch einmal vorlesen wurde, sah Mata, die ihre Augen nicht blinde auf die betende kniende Leonide...

Sie sank zusammen, und es war eher ein Häufchen Kleider als ein menschlicher Körper, an dem die Truppen dann „Augen rechts!“ und unter Fanfarenklängen zu Ehren des Todes vorbeimarschierten.

Niemand forderte den Körper — diesen Körper, der einst ganz Paris hatte erbeben machen... An demselben Morgen — wenig später — wurde die Leiche sezziert und an verschiedene medizinische Anstalten verteilt...

HEITERE ECKE

„Was kosten diese Krügen?“ fragt ein Mann in einem Wäschegeschäft. — „Zwei Stück 25 Pf.“ — „Und was kostet einer?“ — „15 Pf.“ — „Dann geben Sie mir bitte den anderen.“

Sie: „Ach, Artur, du liebst mich nicht mehr. Du vergisst ja sogar meinen Geburtstag.“ — Er: „Das geschieht nur aus Zeitgefühl, mein Kind! Denn du bist doch jetzt in einem Alter, an das man nicht gern erinnert wird.“

„Sagen Sie mal, gibt's hier im Walde keinen Waldmeister?“ — „Nein, wie kam bloß eine Oberförsterin.“

Verteidiger (einer jungen, schönen Angeklagten): „Meine Herren, wie sehr ich von der Anschuld der Angeklagten überzeugt bin, mögen Sie daraus ersahen, daß ich mich gestern mit ihr verlobt habe.“



„Rechtwändig, daß ihr Maler immer so langes Haar trägt, wo doch keiner ein gutes Haar am anderen läßt.“

Eri flüssig

besitzt große Reinigungskraft und ist deswegen für Ihre feinfarbigsten Schuhe unentbehrlich. Eri flüssig bietet außerdem Schutz vor Regenflecken.



Nur in Schuh- und Ledergeschäften zu haben.



EN
Schriftleitung
714 u. 4397.

ten.

abgang.



ion

ers endet in
wollen mit
Flügel, den
auf den Ball
nach wird von
St. Hoffmann
legenden aus.
Vor uns ist ge-
freier Raum
schließen mit
all zu. Gabel
auf. Um Hand-
Die Denkmäler
die Schotten.
nber, denn da
linken Seite
let die Haupt-
Mägel. Die
Schwall. Gabel.
Der deutsche
haupte heraus.
der Hoffmann
in Gabel (Schall)
endgültig ge-
Ball wandert
en). Er steht
n. aber Gabel

haupte.
der durch Ab-
geben sehr schau-
haupte hat reich-
st in der St.
Gabel. Gabel.
der noch reiten.
mit. Die Gabel.
haupte. Gabel.
ist Gabel frei-
n. läßt sich vom
Sturmstille ist

Gabel war
n wird.
haupte einen so-
en Gabelstücken.
haupte. Gabel.
der Sturze des
möglich zu ha-
in der St. Gabel-
zusammen —

n Gabelstücken
haupte ein.

len! Der er-
haupte. Gabel.
Die Gabelstücken.
haupte. Gabel.
haupte. Gabel.
haupte. Gabel.
haupte. Gabel.

haupte. Gabel.
haupte. Gabel.
haupte. Gabel.
haupte. Gabel.
haupte. Gabel.
haupte. Gabel.

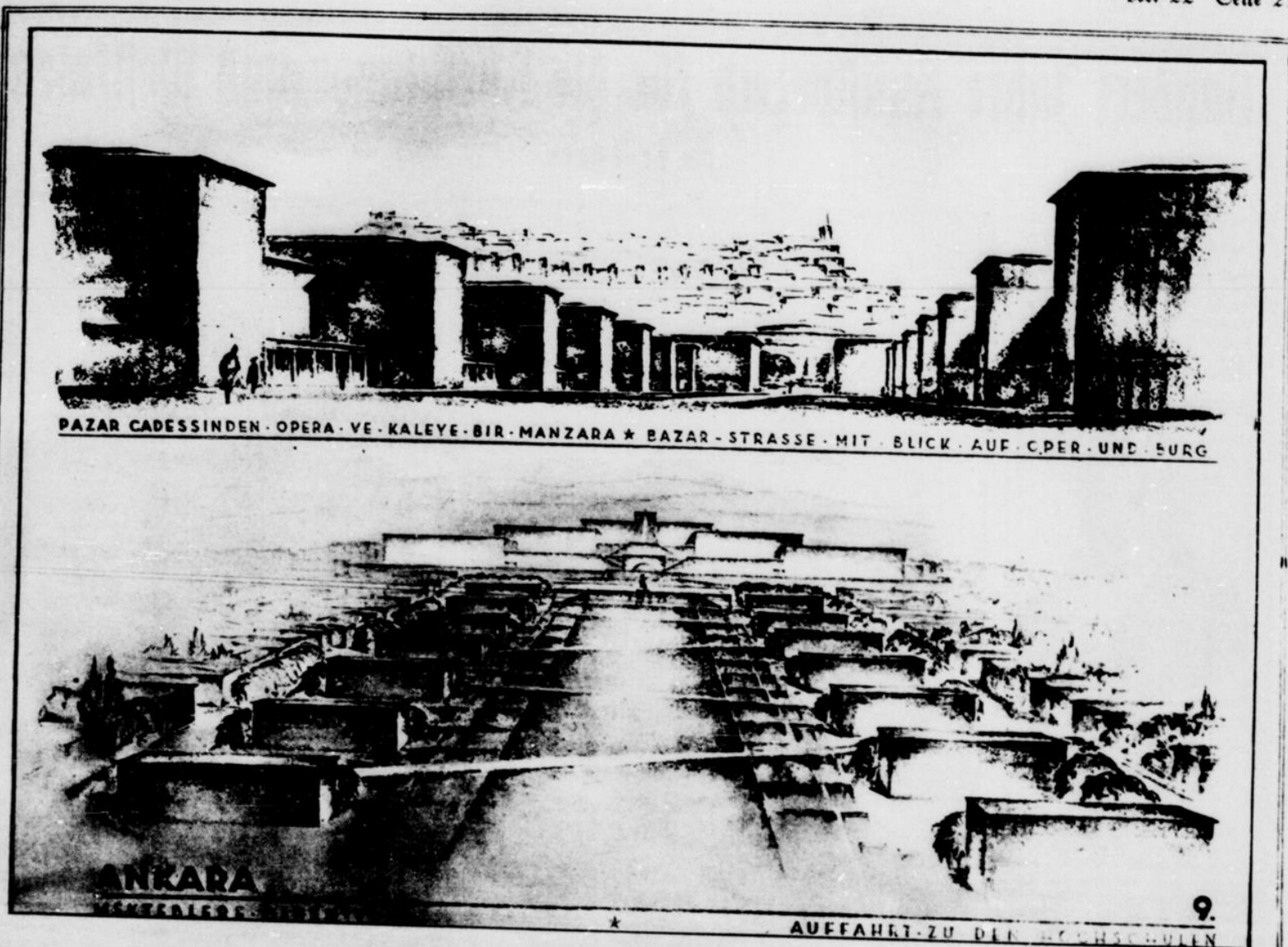
haupte. Gabel.
haupte. Gabel.
haupte. Gabel.
haupte. Gabel.
haupte. Gabel.
haupte. Gabel.

haupte. Gabel.
haupte. Gabel.
haupte. Gabel.
haupte. Gabel.
haupte. Gabel.
haupte. Gabel.

beiden vordem und ganz beteiligt. In der
Läuferreihe bestanden Feldkamp vor allen
Dingen und auch der Nürnberger Geiger die
kleinen von Gruber verurteilten Schand-
schleier über wieder aus, was sie ausließen, er-
lebigen Brücke und Gabel. Die geistlich an-
für kommende Länderreise die Gabelstücken
haupte. Gabel.

Erste Reihe: Stuhlfauth (Nürnberg); zweite Reihe, von links: Schütz
Frankfurt, Brunka (Berlin); dritte Reihe, von links: Geiger (Nürnberg), Gruber
(Düsseldorf), Feldkamp (München); vierte Reihe, von links: Ruch, Schock (Düsseldorf),
Pöttinger (München), Hoffmann (Dresden), Hoffmann (München)

beiden vordem immer mehr davon ge-
het. Im Stadion war schon längst vor Beginn
haupte. Gabel.
die Sonne über 50 000 Zuschauer. 50 000 Zu-
hauer bei einem Samstag-Spiel!
Eine Nacht die wohl kaum eine andere Stadt,
als die Millionen-Hauptstadt Berlin auf-
bringen wird. Über den Ballen flattern die
haupte. Gabel.



Ein Deutscher baut

Die türkische Regierung hat unter den Entwürfen, die ihr von Kapazitäten auf dem Gebiete der Städtebaukunst aus zahlreichen Ländern vorgelegt wurden, die Pläne des deutschen Professors Jansen, Berlin, als geeignet für die Ausführung bezeichnet und Professor Jansen den Auftrag zur Ausführung seiner



Angora auf

Projekt erteilt. Unsere Aufnahme zeigt den erfolgreichen Architekten, der kürzlich seinen 60. Geburtstag beging. Das obere Bild zeigt im ersten Abschnitt den projektierten Bazar mit dem Blick auf das Operngesäude und die Burg, im zweiten Abschnitt die breite Auffahrtsstraße zu den Hochschulen.

Aufnahmen Rhen

„Die erste Salve“ * Von Fritz Otto Busch

Schluß von Seite 5:

„Aha, da geht's los!“
 „Gerngefecht an Bordbord! Gefechtsjagdung Bordbord!“
 Gleichmütig nehmen die Leute den Befehl an, legen Hebel um und rüden näher an die Sprachrohr, monoton wiederholt der Fähnrich die durchs Telephon kommenden Worte. Aufmerksam prüft der Leutnant die richtige Lage der Hebel, sie stimmen alle: tausendmal geißt auf der Jade, in der Kieler Bucht, bei Vorküchen in der Nordsee, die roten Pfeile zeigen gewissenhaft in die vorgeschriebene Lage.
 „Auf den feindlichen Kleinen Kreuzer mit Klipperbug und Dreibeinmast, der Kreuzer hat drei Schornsteine, ungefähre Richtung 290 Grad, Haltepunkt rechte Rante, Wasserlinie.“

Der Zweite Funkoffizier lächelt milde:
"Der Zweite Artillerieoffizier könnte sich auch mal ein anderes Ziel ausdenken,
es ist doch immer daselbe!"

Hier unten, wohin das „Klar Schiff zum Gefecht“ mit Trommel und Horn nicht drang, da alles wegen der deflohenen Übung schon auf Gefechtsstationen war, ahnt keiner, daß die Schlacht schon im Gange, daß die Schlachtstreuer im Gefecht, daß die Schiffe des Gros mit äußerster Kraft herankasseln, den Brüdern da vorn zu Hilfe, daß aus

Rauch und Qualm da drüben, weit voraus, die Silhouetten feindlicher, englischer Kreuzer über die graue See laufen.

„Mit 30,5-cm-Sprenggranaten laden und sichern!“

Ein Schrei:

„Himmel und Hölle! Raus der Fähnrich, her mit dem Telefon!“

Mit einem Sak springt der Leutnant hoch, reißt mit fiebernden Händen das Kopftelephon an sich, wiederholt den Befehl, wie eine grelle Strichflamme leuchtet es sekundenlang auf all den Gesichtern, höchste Spannung, ungläubiges Stöhnen:

„Einhundertfünfundachtzig Hundert! Schieber läuft's 14!“

„Ehwere! Fine Salve!“

Die Augen auf den langsam laufenden Zahlen der E-Uhr, gibt der Leutnant die Entfernung an die Geschütze, — lautlose Stille rings — ersönd ein Kommando: „Salve! — Feuern!“

Donnernd schlägt die e

den jäh auffspringenden Jubel der Hurra rufenden Leute verschlingt das Brüllen der Schlacht.



en
Schriftleitung
g 57
714 u. 4997.

rien.

Jahrgang.

tion

lers endet im
n wollen mit
n Mägel, den
ngt den Ball
uchs wird voll
st. Hoffmann
legenden aus.
Vor unfair ge-
n freien Raum
n schießen mit
all um. Tadel
vof. Um Hand-
Die Denkschei-
die Schoten.
indert, denn da
linden Gele
het die Haupt-
n Wägel. Die
Schall. Gew-
Der deutsche
hancos heraus-
ber. Hoffmann
er Eton (Schin-
e endgültig ge-
Ball wander-
en). Er steht
er, aber Gele-

aber durch Himmelskraft hat reichlich im der 20. Calibinde der noch retten, tritt. Die G. Brustkraft hält Gabel frei-er läßt sich vom G. Brustkraft

Schub nur
n wird.
laut einen ge-
en Fallblinden.
steht anschlie-
ber Ränge der
ngleich zu. Sie
in der 40. Wt-
zusammen —

in Gebirgs-
löcher ein.

len! Der er-
störte Freude
Die Nieder-
endet. Uns ist
schaften haben
te vorausgeht;
Schlußminuten
deren Unge-

annschaft hat
 der durch die
 Professionalität
 auf anfrischem
 e Schnelligkeit
 Rendition doch
 rward bis zu
 cher Punkt in
 r von seltenem
 re der beiden

Der Dauer des
rechten Ver-
trages Zusammen-
hang. Vöthlinger
Langsamkeit
des Sturmes
wurde im
ganzem auch
als Schnellig-
keitserfolg
in Dingen die

zwei Mannen und eine Frau. In der
Kaiserliche befestigten Heilbrunn vor allen
Dingen und auch der Nürnberg'ser Geiger die
kleinen von Gruber verurtheilten Schenke-
leier fuhren wieder aus, was sie ausliehen, er-
lebigen Branne und Gäh, die trotz auf
für kommende Räuberheide die Heilbrunn
übernehmen können.

Bei Im Stadion war schon längst vor Beginn
des Gewitters, und gegen 16 Uhr krachte
die Sonne über 60 000 Zuschauer. 50 000 Zu-
bauer bei einem Samstag! Erst!
Die Zahl die wohl kaum eine andere Stadt,
als die Millionen-Reichshauptstadt Berlin auf-
weisen wird. Über den Ballen flatterte die
Flagge im Winde: Schwarz-rot-gelbe Flagge mit

Erste Reihe: Stahlfauch (Nürnberg); zweite Reihe, von links: Schütz
Frankfurt, Brunke (Berlin); dritte Reihe, von links: Geiger (Nürnberg), Gruber
(Duisburg), Heidkamp (München); vierte Reihe, von links: Ruch, Seebach (beide
Berlin), Pöttinger (München), Hofmann (Dresden), Hofmann (München)

Hundert Jahre Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen

von Paul Horn

Als im Jahre 1815 die Einverleibung der Rheinlande in Preußen vollzogen war, sah es um die Kunstpflege am Rhein schlecht aus. Lange Jahre trügerischer Bedrohung und Fremdherrschaft hatten hier das Kunstinteresse schon immer gehemmt. Die rheinischen Fürsten waren ab-



Der erste Vorsitzende des Kunstvereins 1821
Regierungspräsident
v. Döbel † 1835

getreten. Im übrigen Deutschland war die allgemeine Not nicht wesentlich geringer; doch waren hier als die traditionellen Kunstpfleger die Fürsten verblieben, während das Bürgerertum und das Gemeinwesen der Kultur- und Kunstpflege noch fremd gegenüberstanden.

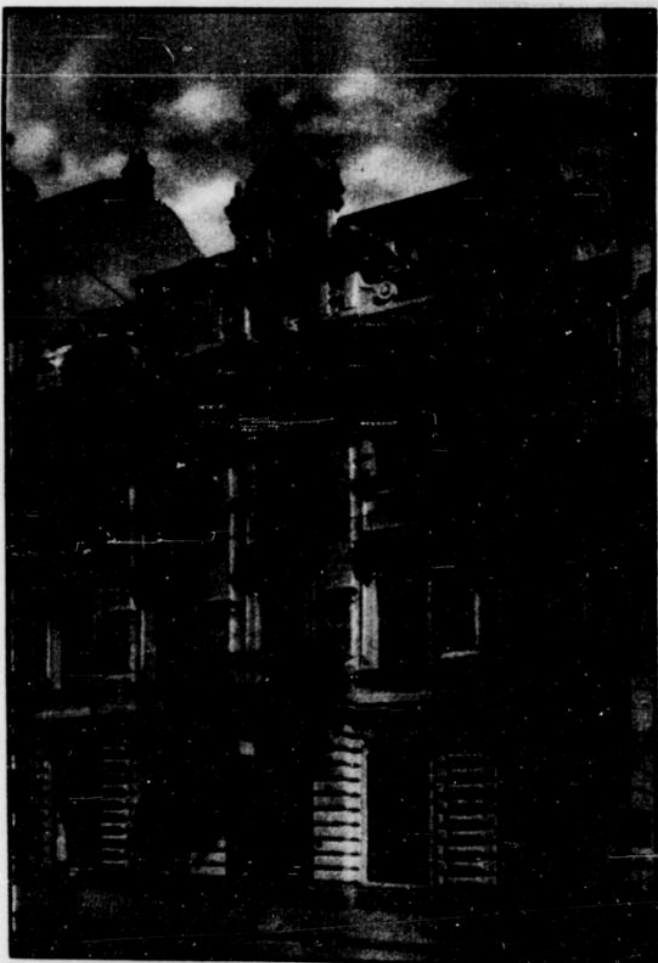
Im Jahre 1825 war der Berliner Kunstverein gegründet worden, gewissermaßen als ein erster Versuch, durch Vereinsgaben und Verlosung von Gemälden die Kunst dem Volke nahezubringen. Kurz darauf erfolgten Gründungen in München und Stuttgart, im Jahre 1828 in Dresden und 1829 in Düsseldorf. Hier wollte man nicht das Beispiel der bisher bestehenden Vereine nachahmen. Es wurde vielmehr ins Auge gefaßt, einen großen Teil der Beiträge nicht für die Mitglieder, sondern für die öffentliche Kunstpflege zu verwenden. Die Redaktion der Statuten in diesem Sinne geht auf den bereitwilligen Konzeptionsrat der Kunstakademie Professor Mosler zurück, der sich, höchstwahrscheinlich von dem Akademiedirektor Schadow unterstützt, ganz im Sinne seines Freundes Peter Cornelius einer Gründung nach Berliner Muster widersetzt hatte. Mosler wollte an Stelle der im Rheinland fehlenden fürstlichen Mäzene eine Vereinigung sehen, die für die öffentliche Kunstpflege mindestens daselbe zu leisten in der Lage war. Den Vorsitz des neugegründeten Vereins übernahm der Regierungspräsident v. Döbel, dem 1831 der Regierungspräsident von Schmitz-Grollenberg folgte.

Wer heute die lange Liste der monumentalen Kunstwerke durchsieht, die der Kunstverein in Kirchen, Museen und Rathäusern — nicht nur in rheinischen Städten — durch seine Mittel schaffen half, wird sich des Eindruckes nicht verschließen können, daß hier die Pflicht treulich erfüllt wurde. Dabei hat unser Kunstverein an Vereinsgaben und Verlosungen seinen Mitgliedern gegenüber mindestens daselbe geleistet wie die anderen Kunstvereine. Seine direkten Beziehungen zur Düsseldorfer Künstlergesellschaft, deren beste Kräfte sich immer mit dem Kunstverein identifizierten, erlaubten ihm eben ganz andere Dispositionen und die Lösung großer Aufgaben.

Es ist hier nicht der Platz, auf alles Wichtige einzugehen. Nur ein paar Hinweise auf monumentale Kunstwerke seien gegeben, weil, obwohl sie allgemein bekannt sind, die Allgemeinheit nicht weiß, daß diese Werke ihre Entstehung dem Kunst-



Die alte Düsseldorfer Kunstakademie 1833. Das erste Heim des Kunstvereins
Gemälde von A. Schenck



Das heutige Ausstellungsgebäude des Kunstvereins am Hindenburgwall in Düsseldorf

verein verdanken: die Altargemälde von Deger und Julius Hädner in der Andreaskirche zu Düsseldorf, die Altar- und Seitengemälde von Settegast in der Maximilian-Pfarrkirche hier selbst, das Standbild der heiligen Barbara in der luth. Kirche zu Drenthof, das Altargemälde von Wilt. Schadow in der Dominikanerkirche in Aachen, die Wandgemälde in Schloß Burg und, nicht zuletzt, die bedeutenden Wandmalereien



Der Vorsitzende des Kunstvereins im Jahre 1929 Gabriel Meißner (Vorsitzender des Kunstvereins seit 1924)

von Alfred Rethel im großen Rathhause in Aachen. Das ist nur eine winzige Auswahl. Als höchste Leistung an die Mitglieder ist der Kupferstich von Joseph Keller nach der „Disputa“ von Raffael anzusprechen. Hier handelt es sich um die bedeutendste Leistung des Kupferstiches im neunzehnten Jahrhundert überhaupt. Die Platte ist leider beim

Geisth. u. Seelen Heiligt. ...

Geisth. u. Seelen Heiligt. ...

Pension Goepke, ...

Pension Goepke, ...

Geisth. u. Seelen Heiligt. ...

Geisth. u. Seelen Heiligt. ...

Geisth. u. Seelen Heiligt. ...

Geisth. u. Seelen Heiligt. ...

Geisth. u. Seelen Heiligt. ...

Geisth. u. Seelen Heiligt. ...

Geisth. u. Seelen Heiligt. ...

Geisth. u. Seelen Heiligt. ...

Geisth. u. Seelen Heiligt. ...

Geisth. u. Seelen Heiligt. ...

Geisth. u. Seelen Heiligt. ...

Geisth. u. Seelen Heiligt. ...

Geisth. u. Seelen Heiligt. ...

Geisth. u. Seelen Heiligt. ...

Geisth. u. Seelen Heiligt. ...

Luftkurort - Erholungsort für Ruhedürstige
Ausdauer Wochenend- und Tagesaufenthalte
Kunst: Mai-September. (Vor dem 1. Juli und nach dem 20. August Preisermäßigung)

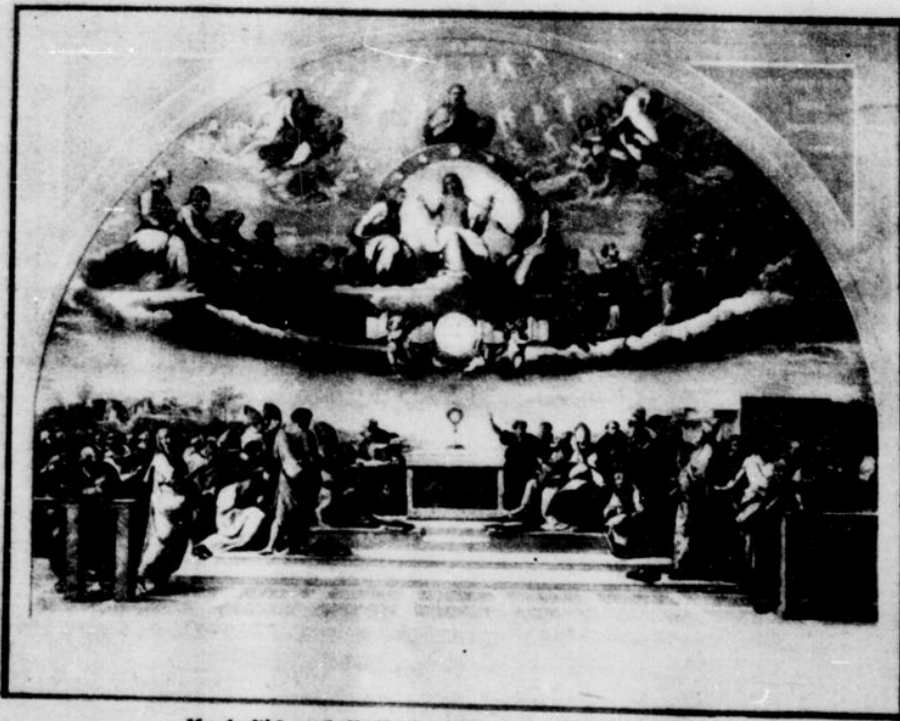
Geisth. u. Seelen Heiligt. ...



Altargemälde von Ernst Deger in der Andreaskirche zu Düsseldorf

Stiftung des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen

zurückgeführt werden mußte, ergriff der Vorstand unter dem Vorsitz von Justizrat Lohse im Jahre 1919 die günstige Gelegenheit, das Schulische Ausstellungstotal am Hindenburgwall zu erwerben. Die nun anhebende Ausstellungstätigkeit war sehr erfolgreich. Einige Veranstaltungen der letzten Jahre erregten Interesse über unsere Landesgrenzen hinaus.



Kupferstich nach Raffaels „Disputa“. Von Jos. Keller
Der Stich wurde in den fünfziger Jahren an die Mitglieder als Vereinsgabe verteilt. Bei dem Brande der Düsseldorfer Akademie im Jahre 1872 wurde die Platte vernichtet

Brande der Kunstakademie im Jahre 1872 umgekommen. Bis dahin hatte der Kunstverein seinen Sitz in der Kunstakademie gehabt, wo er auch seine Ausstellungen veranstaltete. Nunmehr verlegte er seine Ausstellungen in die neuerrichtete Kunsthalle, seine Geschäftsbüros jedoch nach der Bahnstraße, später nach der Elisabethstraße. Beide Häuser stehen nicht mehr in ihrer ursprünglichen Form. Im Jahre 1908 erwarb der Verein das Haus Taubenstraße 6. Da wegen Platzmangels in der Kunsthalle die Ausstellungstätigkeit



W. Schadow
Stich von Jos. Keller nach Raulbach

Doch auch hiermit sah der Kunstverein seine Aufgabe noch nicht als erfüllt an. Als es galt, die Leistungen der rheinischen Malerschule auch für die Kunstwissenschaft festzulegen, war es wiederum, der seine Mittel bereitstellte. Im Jahre 1902 erschien das große Schaausmidtsche Werk „Zur Geschichte der Düsseldorfer Kunst“ als Jahresgabe für die Mitglieder, das für immer ein Quellenwerk bleiben wird. 1916 folgte „Die Baukunst am Niederrhein“ von Richard Knappe, im Jahre 1926 „Rheinische Malerei in der Biedermeierzeit“ von Karl Roettchau in Verbindung mit Walter Höhn und Bernd Lisch, im letzten Jahre „Düsseldorfer Skulptur in alter und neuer Zeit“ von Paul Horn. Kleinere Publikationen dürfen hier übergangen werden; doch verdient noch der Düsseldorfer Almanach, der seit einigen Jahren erscheint, Erwähnung.

Die Tätigkeit des Vereins hatte eine Ehrengabe an den Vorstand in Form einer Zeitschrift gerechtfertigt. Sie wurde verhindert. An ihrer Stelle erscheint eine Geschichte des Kunstvereins, wissenschaftlich bearbeitet von Kurt A. Eberlein, und als Jahresgabe an die Mitglieder ein umfassendes Werk über Alfred Rethel von Prof. Karl Roettchau. Möge die selbstlose Arbeit der verantwortlichen Männer des Vereins durch die Gewinnung neuer Mitglieder ihren Lohn finden. Wie wir zu kennen, wird ihnen diese Art der Anerkennung die höchste sein.



Der Sturz der Irmenjünte
Freskogemälde im Aachener Rathaus von Alfred Rethel
Stiftet vom Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen

Erste Reihe: Stahlhuth (Nürnberg); zweite Reihe, von links: Schütz (Frankfurt), Brunko (Berlin); dritte Reihe, von links: Geiger (Nürnberg), Gruber (Düsseldorf), Heidkamp (München); vierte Reihe, von links: Ruch, Seebach (beide Berlin), Pöttinger (München), Hofmann (Dresden), Hofmann (München)

beiden Hofmännern und Ruch beteiligt. In der äußersten Rechten des Bildes vor allen Dingen und auch der Nürnberger Geiger die kleinen von Gruber verurteilten Schenkeis; selber wieder aus, was sie ausliehen, erliegenden Dienste und Schick, die getrocknet, für kommende Länderspiele als Vorkämpfer übernommen wurden.



ten
Schriftleitung
g 87
714 u. 4907.

ten.

Jahrgang.



tion

lers endet in
en wollen mit
er Hügel, den
ingt den Ball
auch wird von
st. Hoffmann
elogenheit aus.
Vor uns ist ge
n freien Raum
st stehen mit
hall zu. Eder
vol. Im Sand
Die Deutschen
die Schotten.
ändert, denn da
r linken Seite
het die Damp
n Hügel. Die
Schall. Die
Der deutsche
hancen heraus.
Der Hoffmann
er sich schied
e endgültig ge
Ball wandert
ben). Er steht
or, aber Eder

stam
aber durch Ma
innen ist schon
Klang bei reich
heit in der M
e Halbunde den
ur noch reiten.
keit. Die Sch
Stimmung sich
mit Eder froh
er läßt sich vom
Gurmeite in

Schach mit
en wird.
Haut einen ge
ten Halbinten.
schon anstiege
der Höhe des
hüchels zu, sie
in der M. M.
zusammen

im Schach
wider ein.

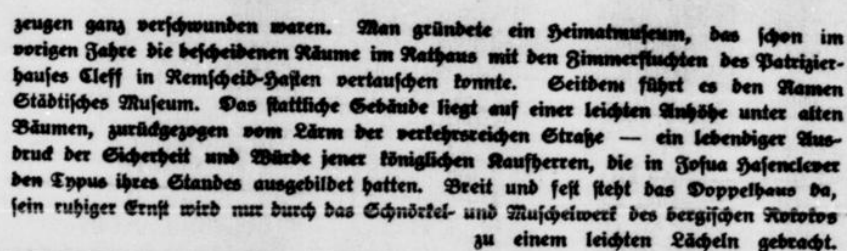
lent Der er
sthorter Freude
Die Nieder
wender. Und
anfechten haben
ste verurteilt;
Schuldschreiben
höher Unge

manuskript hat
s, der durch die
n Professional
nicht anstehen
ine Schnelllebe
Kondition des
Korwart bis zu
wader Part in
der vor stellend
tere der beiden

sch
der Damer bed
es rechten Wer
die Zusammen
oben. Pöttinger
er Rangmittel
des Sturmes.
Durchsetzen im
es zumal auch
eine Schnellle
erfolgreichen
den Dingen die

Im Stadion war schon längst vor Beginn
lichtes Gewimmel, und gegen 18 Uhr krachte
die Sonne über 60 000 Zuschauer. 50 000 zu
Lauer bei einem Samstag-Spiel!
Eine Zahl, die wohl kaum eine andere Stadt,
als die Millionen-Reichshauptstadt Berlin auf
bringen wird. Über den Balken flattern die
Farben im Rhythmus: Deutschlands rote Flagge mit

Druck und Verlag W. Girardet, Essen — Schriftleiter: Dr. Victor Wahl, Essen — Anzeigen: Christian Abheyden, Essen



Diesem Hause Cless sind im Hof vier oder fünf kleine Nebengebäude angegliedert, die als Industrie- oder Wirtschaftsmuseum des Bergischen Landes gelten können. Es sind kulturhistorische Denkmäler, deren naturgetreue Wiederherstellung nach alten, längst verschwundenen Mustern auf eine Anregung des Vereins Deutscher Ingenieure zurückgeht. Die sachgemäße Aufstellung lag in den Händen der Herren Museumsdirektor Dr. Rees und Dieler.

Unsere Bilder zeigen zwei dieser Freilichtmuseen, zu deren Belebung alte Kemsfelder Handwerksmeister beige tragen haben. Das erste ist eine Feilenhauerwerkstatt mit allem Zubehör bis zum unerlässlichen Vogelbauer und der Flasche Schabau. Das Gewerbe ist schon vor 1900 ausgefallen, heute arbeiten noch 50 bis 60 alte Feilenhauer in maschinellen Betrieben. Das zweite Bild gestattet einen Blick in eine Sägeschmiede, in der mit einfachen Mitteln die Blätter noch bis vor etwa 60 Jahren ausgeschlagen wurden.

Es gibt dann noch auf dem weiträumigen Hof eine sehr interessante Bohrerschmiede, einen Wasserhammer und ein Gebäude, in dem die Entwicklung der Remscheider Werkzeuge historisch dargestellt wird. Dr. Lindner.

Heilbad Lähmungen, Frauenleiden, Stenoselektroschlägen.
Luftkurort - Erholungsort für Rheumakranke
Angenehmer Wochenend- und Tagesaufenthalt
Kurort: Mai-September, (Vor dem 1. Juli und nach dem 20. August Preisermäßigung)

H. u. Commerz.
 O. Todtenhausen.
 H. u. Commerz.
 u. Touristen besten
 empf. Gute Verpfl.
 u. sol. Preise.